IBG **Programm**

September 2023 - Juni 2024

IBG - Institut für Bildung im Gesundheitsdienst GmbH

Linzer Str. 19
4701 Bad Schallerbach
Tel 07249/42888
E-Mail office@ibg.or.at
www.ibg-bildung.at

Eine Einrichtung der ***Kamillianer***

Kompetenz steigert die Zuversicht

IBG - Institut für Bildung
im Gesundheitsdienst GmbH

Linzer Straße 19
4701 Bad Schallerbach
Telefon 07249/42888
E-Mail office@ibg.or.at
www.ibg-bildung.at

Eine Einrichtung der ***Kamillianer***

Wir sind eine gemeinnützige Bildungseinrichtung und verstehen unsere Bildungsarbeit für die Gesundheits- und Sozialeinrichtungen im Sinne einer ganzheitlichen Bildung und Formung nach dem christlichen Menschenbild. Ethische Grundhaltung soll mit fachlichem Können eine Einheit darstellen. Bildung dient in Form von Wissens- und Herzensbildung der Sicherung und Entwicklung des Gesundheits- und Sozialbereichs.

Aus- und Weiterbildung stellt die Weichen auf dem Weg in die Zukunft und ist eine Investition in den Erfolg der Gesundheits- und Sozialeinrichtung. Die hohe Qualität der Arbeit in der täglichen Praxis wird erhalten und gesteigert, wenn über praxis- und bedarfsorientierte Lerngänge und Seminare die benötigten Kenntnisse und Fähigkeiten erworben werden.

Mit Freude dürfen wir Ihnen das IBG Bildungsprogramm September 2023 bis Juni 2024 vorlegen. Dank Ihrer Bedarfsmeldungen, Anregungen und unserer intensiven Planung konnten wir es kundInnenorientiert gestalten.

Unser sonniges Gelb - ein Ausdruck für Freude am Lernen - zieht sich wie ein „sonniger Faden" durch das Programm. Die Symbole im Inneren des Programmes sind Teile unseres Logos. Das Herz steht an erster Stelle auf dem IBG-Programmheft und die Bedeutungen dieses Symbols sind vielfältig: ein „offenes Herz", das „offene Ohr" oder „auf das Herz hören". Wir stellen das kommende Bildungsjahr sinngemäß unter das Motto: Sie sind uns HERZ-lich willkommen und wir hören auf Ihre Wünsche und Anliegen.

Wir laden Sie ein, den Weg der Kompetenzsteigerung mit Zuversicht und Freude am Lernen gemeinsam mit uns zu gehen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Generaldelegat Pater Alfred György
Präsident des IBG

Mag.ª Adelheid Bruckmüller
Geschäftsführerin

IBG Übersicht

Mit Freude dürfen wir Ihnen das IBG Bildungsprogramm September 2023 bis Juni 2024 vorlegen, welches wir, dank Ihrer Bedarfsmeldungen, Anregungen und unserer intensiven Planung, kundInnenorientiert gestalten konnten.

IBG Leitgedanken S. 03

Bildungsangebote für Gesundheits- und Sozialeinrichtungen

Lerngang: MitarbeiterInnenführung S. 04
Lerngang: Basales und mittleres Pflegemanagement S. 06
Weiterbildung § 64 GuKG - Stationsleitung / Führungskräfte
Lerngang: **NEU!** Leadership 2.0 - Ein Update für Fortgeschrittene S. 10
Universitätslehrgang Health Care Management, MSc (Donau-Universität Krems) und Diplom Pflegemanagement (IBG) S. 14
Lerngang: Bereichsleitung - Weiterbildung § 64 GuKG S. 18
Lerngang: Case and Care Management - Weiterbildung § 64 GuKG ÖGCC zertifiziert S. 22
Lerngang: Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen S. 28
EAN Zertifikat für HeimleiterInnen - Dipl. SozialmanagerIn

Bildungsangebote für Alten- und Pflegeheime

Kompakt-Lerngang: Prozessmanagement S. 32
Kompakt-Lerngang: Planen und Steuern mit Kennzahlen S. 34
Kompakt-Lerngang: Beschwerdemanagement S. 36

E-Qalin® Bildungsangebote

Workshop: E-Qalin® Refresher für ProzessmanagerInnen S. 37
Lerngang: E-Qalin® ProzessmanagerIn S. 38
Lerngang: E-Qalin® ModeratorIn S. 40
Basis: E-Qalin® Behindertenarbeit S. 42
Basis: E-Qalin® mobiler Bereich S. 44

Einzelseminare

Seminar: Der erste Eindruck ist entscheidend S. 46
Seminar: **NEU!** Employer Branding 2.0 S. 47

Veranstaltungsorte S. 48
Qualitätssiegel & Bildungsförderung S. 49
Individuelle Bildungsberatung / Bildungsmodell S. 50
Haus- und organisationsinterne Bildung S. 52
IBG Team S. 54
IBG TrainerInnen S. 55
IBG Geschäftsbedingungen S. 60

IBG Leitgedanken

Christliches Menschenbild
Wir verstehen unsere Arbeit als ganzheitliche Bildung und Formung.
Mit unserer Bildungsarbeit wollen wir professionelles Arbeiten mit christlicher Grundhaltung verbinden.

Vernetzung zwischen
- den Gesundheits- und Sozialeinrichtungen mit unterschiedlicher Trägerschaft.
- den Berufsgruppen - durch übergreifende TeilnehmerInnenzusammensetzung.
- den TeilnehmerInnen - durch das Einbringen der Erfahrungen und des Wissens jedes/r Einzelnen lernen wir von- und miteinander.

KundInnenorientierung
Unsere Veranstaltungen werden gemeinsam mit unseren KundInnen entwickelt und auf die aktuellen und zukünftigen Anforderungen im Gesundheits- und Sozialbereich abgestimmt.

Eigenverantwortlichkeit
Wir gestalten gemeinsam mit den TeilnehmerInnen optimale und ganzheitliche Rahmenbedingungen. Wir fördern die Übernahme von Verantwortung für die Lernsituation und den Lernerfolg.

Partnerschaftlicher Umgang
Die Partnerschaftlichkeit zwischen Lernenden und Lehrenden betont den Austausch und die gegenseitige Bereicherung.

Entwicklungsorientierung
Jede/r kann seine/ihre Entwicklungspotenziale erkennen und diese in der Gemeinschaft entfalten. Persönliche Entwicklung zum Wohl der Gemeinschaft und in der Einrichtung schafft Begeisterung. „Stimmt der Geist, wächst die Begeisterung!“

„Lerngang“ steht auch für „Nachhaltigkeit” und Umsetzung des Gelernten in die Praxis. Lernen soll in der Praxis Früchte tragen. Die Umsetzung des Gelernten ist für uns ein entscheidender Erfolgsfaktor von Bildung.

Zielorientierung
„Wer den Hafen nicht kennt, in den er segeln will, für den ist kein Wind ein günstiger” (Seneca). Wir beraten und unterstützen bei der Auswahl eines „maßgeschneiderten Bildungspakets“ und begleiten Sie bei Ihrer Zielerreichung.

Nachhaltigkeit
Auf verschiedenen Ebenen sichern wir die Umsetzung in die Praxis: im Vor- und Nachfeld, während des Bildungsprozesses, durch die Initiierung von Projekten aus dem eigenen Arbeitsbereich, auf der Ebene der TeilnehmerIn, des Teams und der Gesundheits- und Sozialeinrichtung.

Lerngang:
MitarbeiterInnenführung

Kompetente Führung gestaltet ein konstruktives Teamklima und kooperative Leistungsfreude, was wiederum dem wirtschaftlichen Erfolg zu Gute kommt.

Führungsprozesse sind zu 80 % Kommunikationsprozesse. Aus diesem Grund bestimmt die Qualität der Führungskraft maßgeblich die Qualität des Hauses oder der Gruppe, der sie vorsteht. Was macht also vornehmlich die Qualität einer Führungspersönlichkeit aus?

Ihre Fähigkeit:
- Ziele und Maßnahmen zu vereinbaren und im Ergebnis zu überprüfen, sowie Entscheidungen zu treffen.
- mit Menschen umzugehen und motivierende Rahmenbedingungen zu schaffen.
- partnerschaftliche Kommunikation sicherzustellen und zu fördern.
- Informationen entgegenzunehmen, zu verwerten und weiterzuleiten.
- den eigenen Arbeitsbereich nach außen zu vertreten, aber auch Verantwortung nach innen zu delegieren.

Diese Fähigkeiten bilden neben der fachlichen und betriebswirtschaftlichen Kompetenz die Voraussetzung, den Überblick zu erweitern, überlegt zu entscheiden und dabei alle verfügbaren Ressourcen miteinzubeziehen.

Dieser Lerngang unterstützt die TeilnehmerIn bei der Weiterentwicklung ihrer sozialen und persönlichen Kompetenzen, um die Qualität der Führung zu steigern.

Zielgruppe:
Berufsgruppenübergreifender Lerngang für Führungskräfte in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen: Verwaltungsführungskräfte, Abteilungs- bzw. Bereichsleitungen, Pflegedienstleitungen, Stations- bzw. Wohnbereichsleitungen, Nachwuchsführungskräfte, PotenzialmitarbeiterInnen und TeamleiterInnen

Methoden und Lerninstrumente:
- Einsatz professioneller, praxisorientierter Workshopmethoden (Einzel- und Gruppenarbeiten, Diskussionen, Rollenspiele ...)
- Leitungstagebuch: persönliches Reflexionsinstrument und Ergebnissicherung
- Bildung von Lernpartnerschaften, Wissenspraktikum (1 Tag) bei der LernpartnerIn
- strukturierter Erfahrungsaustausch zwischen den LerngangsteilnehmerInnen und Förderung des sozialen Lernens
- Größte Beachtung der Praxisrelevanz und Umsetzungsorientierung: Erarbeitung einer Transferaufgabe, um das gewonnene Führungsverständnis im eigenen Arbeitsbereich umzusetzen

Für die erfolgreiche Teilnahme am Lerngang wird ein Lerngangszertifikat ausgestellt.

Termine:	Themen / Seminare:	TrainerInnen:
23. - 24. Okt. 2023 (2 Tage)	**Was ist Führung?** Lerngangsstart, Gruppenbildung · Rolle und Funktion der Führungskraft · Führungsaufgaben · Führungs– und Leitungsmodelle · (Weiter-)Entwicklung des eigenen Führungsstils · Initiierung der Lerninstrumente	Dr. Wolfgang Fürnkranz
05. - 06. Dez. 2023 (2 Tage)	**Sich selbst und MitarbeiterInnen motivieren** Motivation als Führungsaufgabe · Ressourcen und Potentiale aktivieren · Eigenmotivation · Motivationsanalyse · Motivationsfaktoren · DISG Modell	Mag.ª Margit Auinger
08. - 09. Jan. 2024 (2 Tage)	**Die Führungskraft im Gespräch mit der MitarbeiterIn** Klares kommunizieren, das zu Übereinstimmung und konkreten Ergebnissen führt · Kommunikation / Feedback · Ziel- und MitarbeiterInnengespräch	Beate Strobl, MAS
06. - 07. Mär. 2024 (2 Tage)	**MitarbeiterInnen begleiten und anleiten** Führungsstil · situatives Führen · Die Führungskraft als Coach · Soziale Kompetenz der MitarbeiterInnen steigern · Konfliktmanagement	Mag.ª Margit Auinger
15. - 16. Mai 2024 (2 Tage)	**Im Team voneinander lernen** Team · Organisation · Teamentwicklungsphasen · Rollen / Funktionen im Team · Erfolgsfaktoren für Teamarbeit · Moderation · Steuern von Besprechungen · Ergebnissicherung in der Teamarbeit · Präsentation der Transferaufgabe · Abschluss & Reflexion · Verleihung der **Lerngangszertifikate**	Dr. Wolfgang Fürnkranz

Lerngangspreis:	Euro 2.690,00 (exkl. 10% USt) pro TeilnehmerIn Euro 2.470,00 (exkl. 10% USt) ab 3 TeilnehmerInnen eines Hauses
Gruppengröße:	mind. 12 bis max. 16 Personen
Veranstaltungsort:	Region Bad Schallerbach / Wallern
Ansprechperson:	Mag.ª Maria Gamsjäger

Lerngang:
Basales und mittleres Pflegemanagement
Weiterbildung § 64 GuKG
Stationsleitung / Führungskräfte

Entwicklung von Qualitäten in der MitarbeiterInnenführung in Hinblick auf optimale PatientInnen- und BewohnerInnenorientierung in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen

Professionelles Arbeiten in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen (Krankenhaus, Alten- und Pflegeheim, ...) bedeutet fundiertes fachliches Können mit persönlichen und sozialen Qualitäten zum Wohle der PatientInnen und BewohnerInnen einzusetzen. Diese Weiterbildung fördert die TeilnehmerIn, ihre Leitungsaufgabe professionell und werteorientiert wahrzunehmen und damit die Zukunft der Gesundheits- und Sozialeinrichtung positiv mitzugestalten.

Zielsetzungen der Weiterbildung: Die TeilnehmerInnen
- erkennen die Ziele und entwickeln ein Bewusstsein für die „Besonderheit - das mehr als ...“ ihrer Einrichtung.
- vertiefen und ergänzen ihre pflegerische Fachkompetenz.
- entwickeln ihre persönlichen, organisatorischen und sozialen Kompetenzen für ihre berufliche Praxis.
- finden neue Handlungsmöglichkeiten, um die Anforderungen im Beruf effizienter, fachkundiger und persönlich befriedigender bewältigen zu können.
- erarbeiten für sich ein professionelles Selbstverständnis als LeiterIn.
- entwickeln das eigene Führungsverhalten und -wissen weiter (Leadership & wirtschaftliche Führung).
- lernen die Möglichkeiten des modernen Personalmanagements kennen, um die Leistungsfähigkeit, Zufriedenheit und Lernbereitschaft der MitarbeiterInnen zu verbessern.
- erkennen die Bedeutung von Qualitäts- und Prozessmanagement im eigenen Bereich.
- erwerben grundlegende Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten und zur systematischen Betrachtung von Pflege aus einer wissenschaftlichen Perspektive.
- analysieren das eigene Arbeitsfeld, erkennen Systemzusammenhänge und handeln nachhaltig und zukunftsorientiert.
- gehen mit Konflikten konstruktiv um und entwickeln kooperationsförderliche Lösungen.
- vertreten die Anliegen des werteorientierten Arbeitens in der Einrichtung und Abteilung.

Der Lerngang Stationsleitung / Führungskräfte ist eine Weiterbildung im Sinne des Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes (§ 64 GuKG). Die Absolvierung der Weiterbildung berechtigt DGKP die Zusatzbezeichnung „Basales und mittleres Pflegemanagement“ zu führen.

Zielgruppe:
- Dipl. Gesundheits- und KrankenpflegerInnen, die bereits eine Führungsaufgabe wahrnehmen oder (als Vertretung) dafür vorgesehen sind
- berufsgruppenübergreifende Zielgruppe: leitende Hebammen, LeiterInnen medizin-technischer Dienste

Gerne beraten wir Sie und senden Ihnen eine detaillierte Lerngangsbroschüre zu.

Voraussetzung:
EDV-Kenntnisse (Word, Excel, Powerpoint)

*Die Weiterbildung ist in **drei Module** mit spezifischen Schwerpunkten gegliedert. Der Besuch eines einzelnen Moduls gilt nicht als Weiterbildung im Sinne des GuKG. Für die Teilnahme an Modulen werden Zertifikate ausgestellt.*

Gesamtübersicht / -stunden des Lerngangs (alle drei Module):

a) theoretische Weiterbildung (ergänzend Literatur- / Selbststudium)	480 h
1 Stunde = 1 Arbeitseinheit von 45 Minuten	
b) praktische Weiterbildung	120 h
1 Praktikumsstunde = 60 Minuten	
Gesamt	600 h

a) theoretische Weiterbildung:
TeilnehmerInnen-, praxis- und transferorientierte Seminar- und Workshopmethoden je nach Seminarthema Kombinationen aus: Theorieinput, Einzel- und Gruppenarbeiten, Rollenspiele, Kreativitäts- und Moderationstechniken, Videoanalyse, Situations- und Fallanalyse, Lösungserarbeitungen in Einzel- und Gruppenarbeit

b) praktische Weiterbildung / Transfer in die Praxis:
In Fachabteilungen und / oder Organisationseinheiten von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen unter zielführender Anleitung der TeilnehmerInnen und mit Präsentation der Ergebnisse durch die TeilnehmerInnen:

- Qualitätsmanagement	30 h
- Projektmanagement	40 h
- Ökonomie	30 h
- Führungspraktikum	20 h
Gesamt	120 h

Abschluss:
Die erfolgreiche Absolvierung der Weiterbildung wird für DGKP mit einem Zeugnis, das zur Führung der Berufsbezeichnung **„Basales und mittleres Pflegemanagement“** berechtigt, dokumentiert.

Voraussetzungen für den Zeugniserwerb (positiver Abschluss):
- Teilnahme an der gesamten Weiterbildung (theoretischer und praktischer Teil). Das Fernbleiben beim Theorieteil darf aufgrund Krankheit oder anderer von der Lerngangsleitung als wichtig beurteilter Gründe höchstens 15 % der Stundenanzahl betragen.
- Nachweis über die absolvierten Praktika.
- Im Rahmen der Abschlussprüfung (schriftliche Abschlussarbeit und Kolloquium) wird beurteilt, ob die TeilnehmerIn die, für die fachgerechte Ausübung der Leitungsaufgabe, erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten erworben hat. Der Erfolg der Weiterbildung wird „mit ausgezeichnetem Erfolg“ oder „mit Erfolg“ bewertet.

*Die **Gruppengröße** umfasst mind. 16 - max. 23 Personen.*

Leitung der Weiterbildung: Elisabeth Märzinger, MScN
Mag.ª Andrea Voraberger

Veranstalter / Rechtsträger: IBG - Mag.ª Adelheid Bruckmüller

Ansprechperson: Mag.ª Birgit Gitterle

Lerngangsgesamtpreis:
Euro 5.880,00 (exkl. 10% USt)
Die Verpflegungs- und evtl. Nächtigungskosten sind **nicht** inkludiert.

Veranstaltungsort:
Region Bad Schallerbach / Wallern

Gerne senden wir Ihnen unsere ausführliche Lerngangsbroschüre zu.

Termine:	**Themen / Seminare:**
1. Modul:	
05. - 09. Feb. 2024 (5 Tage)	**1. Seminarblock** Lerngangsstart · Kommunikation · Fachliche Führung: Pflegeverständnis und -organisation · Qualitätsmanagement
04. - 08. Mär. 2024 (5 Tage)	**2. Seminarblock** Wissenschaftliche Textgestaltung & Journal Groups · Evidenzbasierter Pflegeprozess · Moderation & Präsentation
08. - 12. Apr. 2024 (5 Tage)	**3. Seminarblock** Präsentation des Praktikums / Vertiefung Qualitätsmanagement · Aufbau- und Ablauforganisation · Einführung in die Projektarbeit / Projektmanagement · Selbstmanagement · Kollektivvertrag & Dienstplanerstellung

Gesamtdauer:	theoretische Weiterbildung: 150 Stunden praktische Weiterbildung: 30 Stunden: Qualitätsmanagement
Modulpreis:	Euro 1.960,00 (exkl. 10% USt)

Termine:	**Themen / Seminare:**
2. Modul:	
13. - 16. Mai 2024 (4 Tage)	**1. Seminarblock** Projektmanagement · Pflegewissenschaft und -forschung · Rechtliche Grundlagen im Gesundheits- und Sozialbereich Teil 1
17. - 20. Jun. 2024 (4 Tage)	**2. Seminarblock** Wirtschaftliche Führung / Ökonomie & Budgetierung · Fachliche Führung & Entwicklungen in der Pflege · Öffentlichkeitsarbeit
02. - 06. Sep. 2024 (5 Tage)	**3. Seminarblock** Public Health & Betriebliche Gesundheitsförderung · Gesundheitswesen & Gesundheitspolitik · Prozessmanagement · Profession & Kommunikation · Rolle der Pflege im Management
Gesamtdauer:	theoretische Weiterbildung: 130 Stunden praktische Weiterbildung: 40 Stunden: Projektmanagement
Modulpreis:	Euro 1.960,00 (exkl. 10% USt)
3. Modul:	
30. Sep. - 04. Okt. 2024 (5 Tage)	**1. Seminarblock** MitarbeiterInnenführung & Leadership · Vertiefung: Wissenschaftliche Textgestaltung · Konfliktmanagement
04. - 07. Nov. 2024 (4 Tage)	**2. Seminarblock** Präsentation Praktikum / Vertiefung Wirtschaftliche Führung · Personalmanagement · Pflegemanagement & Digitalisierung
02. - 04. Dez. 2024 (3 Tage)	**3. Seminarblock** Rechtliche Grundlagen im Gesundheits- und Sozialbereich Teil 2 · Potentialförderung & Teamentwicklung · Reflexion Führungspraktikum
27. - 30. Jan. 2025 (4 Tage)	**4. Seminarblock** Werteorientiertes und gesundes Leiten · Lernprozess-Evaluierung · Vorbereitung Projektmesse · Abschluss- / Projektarbeit: Kolloquium · Präsentation Projekte · Zeugnisverleihung
Gesamtdauer:	theoretische Weiterbildung: 160 Stunden praktische Weiterbildung: 30 Stunden: Ökonomie 20 Stunden: Führungspraktikum
Modulpreis:	Euro 1.960,00 (exkl. 10% USt)

Lerngang:
Leadership 2.0
Ein Update für Fortgeschrittene

„Leader“ bauen Vertrauen unter den Kolleginnen und Kollegen auf und ergreifen Maßnahmen, damit diese ihr eigenes Potenzial ausschöpfen können. Sie besitzen neben der hohen klinischen Kompetenz, fokussiert auf Exzellenz und hochwertige Pflege, effektive Kommunikationsfähigkeiten“ (Stanley/Stanley 2018, zitiert nach Schrems, 2019, Qualifikationsprofil Führen in der Pflege).

Die Anforderungen an Führungspersonen im Gesundheits- und Sozialbereich sind in den letzten Jahren enorm gestiegen.

- Die Bewältigung der COVID-19-Pandemie führte zu gestiegenen physischen und psychischen Belastungen und Pflegekräfte berichten von Gefühlen der Erschöpfung und Ohnmacht.
- Der vorherrschende Personalmangel stellt Führungskräfte vor die große Herausforderung eine hochwertige Versorgung der PatientInnen / BewohnerInnen zu gewährleisten, den Personaleinsatz zu koordinieren bzw. Ausfälle zu kompensieren.
- Die Bedeutung von Freizeit, persönlicher Selbstverwirklichung und materieller Unabhängigkeit („Work-Life-Balance“) nimmt zu und die Vereinbarkeit dieser Bedürfnisse mit den Arbeitsanforderungen ist für Führungskräfte oft kaum lösbar.
- Die Kompetenz der unmittelbaren Führungskraft ist (so belegen Studien) ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die langfristige Bindung und die Zufriedenheit der MitarbeiterInnen uvm.

Um all diese Herausforderungen zu bewältigen, braucht es mehr als nur „Management“. Das bisherige Verständnis von „Führung als Management“ ist nicht mehr ausreichend und wird zunehmend durch das Konzept „Leadership“ erweitert. Leadership ist die Fähigkeit, andere Menschen mit der eigenen Vision zu inspirieren, motivieren und zu mobilisieren. Leadership heißt auch, MitarbeiterInnen zu befähigen, zu unterstützen und das Potential der MitarbeiterInnen auszuschöpfen.

Zielgruppe:
Führungskräfte aus Gesundheits- und Sozialeinrichtungen, die über mehrjährige Führungserfahrung verfügen: Pflegedienst-, Stations- und Wohnbereichsleitungen; Führungskräfte der Verwaltung; …

Zugangsvoraussetzung:
Nachweis der Absolvierung von Führungs- / Managementausbildungen von mind. 250 Stunden (z.B. Weiterbildung § 64 GuKG: Basales & mittleres Pflegemanagement, Wohngruppenleitung; Ausbildung für HeimleiterInnen mit EDE-Zertifikat; sonstige Führungs- bzw. Managementausbildungen)

Zielsetzungen:
Mit dem Lerngang Leadership 2.0 werden erfahrene Führungskräfte bestärkt und „empowert“, ihre Führungskompetenzen zu vertiefen und Leadership-Skills zu entwickeln. Es geht darum, mehr Klarheit über die eigene Wirkung und über Auswirkungen des eigenen Verhaltens zu bekommen: vom Management zum Leadership.

Lerngangsziele: Die TeilnehmerInnen

- entdecken die persönlichen Stärken als Führungskraft und bekommen mehr Klarheit über die (Aus-)Wirkungen der eigenen Rolle und des eigenen Verhaltens.
- vertiefen ihre Führungskompetenzen und entwickeln Leadership Skills.
- finden Handlungsmöglichkeiten und Vertrauen in die Bewältigung von aktuellen Herausforderungen.
- werden in der eigenen Selbstwirksamkeit gestärkt und können mit Veränderungen und herausfordernden Situationen positiv umgehen.
- setzen sich mit zeitgemäßen Personalmanagement Instrumenten auseinander, um MitarbeiterInnen zu rekrutieren, zu fördern und zu binden.
- verstehen den Zusammenhang zwischen Leadership und nachhaltiger Resilienz.
- lernen Prozessmanagement, als wichtigen Aspekt in der Führungsarbeit und im Umgang mit Veränderung kennen.
- vernetzen sich mit FührungskollegInnen und entwickeln eine kooperative Haltung.

Methoden:

Es werden Workshopmethoden des praxisorientierten Lernens eingesetzt:

- Fachimpulse/-gespräche, Präsentation, Vortrag, Diskussion, Moderation, Einzel- und Gruppenarbeiten, Kreativitätstechniken
- Fallbeispiele
- Visualisierung, Ergebnissicherung
- Kamingespräche

Dauer und Umfang:

a) 150 UE Theorie (1 UE = 45 Minuten)
Die Theorie erfolgt in Blöcken zu 3 - 4 Tagen (Werktage). Die Theorieblöcke werden ergänzt um Selbststudieneinheiten. Die Theorieeinheiten inkludieren 5 UE Betreuung und Coaching der Abschlussarbeit.

b) 30 Stunden: Praktikum Leadership & Human Resources in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen. Eine Praktikumsstunde im Rahmen der praktischen Ausbildung dauert 60 Minuten.

*Die Absolvierung der Weiterbildung berechtigt DGKP die Zusatzbezeichnung **„Leadership in der Pflege“** zu führen (beantragt).*

Die Weiterbildung § 64 GuKG „Leadership in der Pflege“ ist in Beantragung.

Leitung der Weiterbildung: Martina Asen, MSc
Veranstalter / Rechtsträger: IBG - Mag. Adelheid Bruckmüller
Gruppenbegleitung: Mag. Katharina Stoff

Termine:	Themen / Seminare:	TrainerInnen:
27. - 30. Nov. 2023 (4 Tage)	**1. Seminarblock** **Lerngangsstart und Leadership** Kennenlernen · Organisation · Lerninstrumente · „Leadership & aktuelle Herausforderungen“	IBG Martina Asen, MSc
	Diversität & Kommunikation Teambildung · Fokus Globe: Diversität, Generationen, Wertewandel · Kommunikation & Herausforderungen & Leadership	Mag.ª Margit Auinger
	Human Resources & Leadership (Teil 1) HR Überblick: Personalentwicklung: Instrumente & Konzepte, Lernzyklus, Lebensphasenorientierung · MA Bindung: Potentialerkennung & Förderung, MAG, Potential- und Entwicklungsgespräch · Coaching · Transfer- / Praktikums-Auftrag **Kamingespräch:** Leadership & Digitalisierung	Michaela Wutti, MBA, MTD
22. - 24. Jan. 2024 (3 Tage)	**2. Seminarblock** **Leadership in herausfordernden Situationen** Definition Leadership und Unterscheidung Führungsmodelle · Rolle / Verantwortung / Erwartungen – Führen in herausfordernden Situationen · Transformation und Change-Dynamik · „typgerechte“ Führung · hilfreiche Instrumente zur Steuerung als Leader · Arbeiten an Fallbeispielen	Mag.ª Gabriele Haas
	Prozessmanagement / Veränderungsprozesse Definieren einer Prozesslandkarte aus Sicht der Führung · Wechselwirkungen von Prozessen · Prozessmodellierung, -analyse und -optimierung · Prozesssteuerung mittels Kennzahlen	Stefan Smyczko, MSc

Termine:	Themen / Seminare:	TrainerInnen:
28. Feb. - 01. Mär. 2024 (3 Tage)	**3. Seminarblock** **Human Resources & Leadership (Teil 2)** Input & praxisorientierte Vertiefung HR Instrumente: Generationenmanagement · PraktikantInnenmanagement · Instrumente und Prozesse zur Rekrutierung · Candidate Experience · Onboarding · Mentoring · Nachwuchs- und Karriereplanung (fachlich / Führung) · Kennzahlen & Steuerung Human Resources **Kamingespräch:** Leadership & Employer Branding & Social Media **Employer Branding** Die Arbeitgebermarke · Bausteine Markenmanagement · Kommunikationsinstrumente & digitale Kommunikation · Markenauftritt ·Online-Plattformen & Social Media · gezieltes Relputationsmanagement · Good-Practice-Beispiele	Michaela Wutti, MBA, MTD Mag. [a] Mkfm. Sabina Dirnberger-Meixner, MBA
06. - 08. Mai 2024 (3 Tage)	**4. Seminarblock** **Arbeitsrecht & rechtliche Fragen** Fragestellungen & Fälle aus der Führungspraxis rund um Arbeitsrecht **Selbstmanagement** Führungskraft im Fokus: Resilienz für die Führungskraft selbst und das Team · Selbstmanagement · Rolle & Wirksamkeit als Führungskraft · Reflexion von Erkenntnissen & persönliche Entwicklung	Manfred Mandl, MBA, LL.M. Mag.[a] Margit Auinger
04. (nm.) - 05. Jun. 2024 (1,5 Tage)	**5. Seminarblock** Kolloquium zur Abschlussarbeit Präsentation & Reflexion der Praktikums- und Abschlussarbeiten · Wissensaustausch & voneinander lernen · Reflexion & Evaluierung des Lerngangs Leadership 2.0 · Zertifikats- und Zeugnisverleihung	Martina Asen, MSc Mag.[a] Adelheid Bruckmüller Mag.[a] Katharina Stoff

Lerngangspreis:	Euro 3.500,00 (exkl. 10% USt)
Gruppengröße:	mind. 16 bis max. 20 Personen
Veranstaltungsort:	Region Bad Schallerbach / Wallern
Ansprechperson:	Mag.[a] Katharina Stoff

Universitätslehrgang Health Care Management, MSc

(Donau-Universität Krems)

und Diplom Pflegemanagement

(IBG)

Health Care Management setzt fundiertes Fachwissen voraus und agiert in den unternehmerischen Gesamtzusammenhängen. Zukunftsorientiert managen in der Pflege bedeutet: Vernetzung der MitarbeiterInnen aller Berufsgruppen orientiert am Dienstleistungsprozess und eine enge Kooperation mit dem Umfeld. Die Basis bildet ein personenbezogenes und soziales Management, das die Motivation und Entwicklung der MitarbeiterInnen fördert. Dieses, verbunden mit unternehmerischem Management (fundierte betriebswirtschaftliche Planung und Steuerung) gestaltet die Wettbewerbsfähigkeit von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen. Es geht um innovative und vernetzte Lösungen im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und am Menschen (PatientIn, BewohnerIn, MitarbeiterIn) orientierter Qualität und Ethik.

Lerngangsziele: Die TeilnehmerInnen bzw. die Studierenden

- können wesentliche Dynamiken und Zusammenhänge im Gesundheitssektor erklären.
- lernen Management- und Organisationsprobleme in ihrem Verantwortungsbereich interdisziplinär und fachübergreifend zu lösen und die Leistungsprozesse zu optimieren.
- können Managementinstrumente und Führungswerkzeuge analysieren und beurteilen.
- lernen Managementinstrumente den speziellen Anforderungen im Gesundheitswesen anzupassen und in ihrem Verantwortungsbereich wirkungsvoll einzusetzen.
- lernen MitarbeiterInnen zielorientiert zu führen und mit KollegInnen interdisziplinär zusammenzuwirken.
- entwickeln ein professionelles Selbstverständnis als (Pflegedienst-)LeiterInnen.
- analysieren und entfalten ihr persönliches Potential im Sinne von Leadership.
- entwickeln ihr Führungsverhalten und die berufliche Führungsrolle.
- vertiefen ihr fachliches Wissen zukunftsorientiert.
- optimieren die Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten und zur systematischen Betrachtung von Pflege aus einer wissenschaftlichen Perspektive.
- kennen die Methoden der empirischen Sozialforschung und entwickeln theoriegeleitet Handlungsfelder zur MitarbeiterInnen- und Gesundheitsförderung.
- kennen die Programme des Qualitäts-, Prozess- und Risikomanagements und wenden diese kundInnenorientiert an.
- kennen Führungs- und Kommunikationsprozesse zur Steigerung der Zufriedenheit und Entfaltung der MitarbeiterInnen.
- positionieren sich und ihre Organisation im Sozial- und Gesundheitsbereich.
- erkennen ihre SystempartnerInnen und entwickeln kooperative und vernetzte Lösungen.
- können strategische Entwicklungsfelder und Prozesse planen, steuern und evaluieren.
- reflektieren ethisch fundierte Führung in wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhängen.

Die TeilnehmerInnen bzw. Studierenden finden neue Handlungsmöglichkeiten, um die Anforderungen im Beruf kompetent und persönlich befriedigender bewältigen zu können.

Die TeilnehmerInnen bzw. Studierenden finden die Balance zwischen wirtschaftlicher Effizienz und am Menschen orientierter Qualität.

Universitätslehrgang Health Care Management, MSc (Donau-Universität Krems) - Zulassungsvoraussetzungen:

1. ein Hochschulabschluss eines ordentlichen österreichischen oder gleichwertigen ausländischen Studiums oder
2. eine Qualifikation wie folgt, wenn damit eine dem Abs. 1 gleichzuhaltende Qualifikation erreicht wird:
   - allgemeine Hochschulreife und mindestens 4 Jahre studienrelevante Berufserfahrung und die positive Beurteilung im Rahmen eines Aufnahmegesprächs, das von der Lehrgangsleitung festgesetzt wird.
     Es können auch Aus- und Weiterbildungszeiten eingerechnet werden. Oder
   - bei fehlender Hochschulreife mindestens 8 Jahre Berufserfahrung. Davon mindestens 4 Jahre studienrelevante Berufserfahrung und die positive Beurteilung im Rahmen eines Aufnahmegesprächs, das von der Lehrgangsleitung festgesetzt wird. Es können auch Aus- und Weiterbildungszeiten eingerechnet werden.

Universitätslehrgang Health Care Management, MSc		**Lv.-Art**	**UE**	**ECTS**
A.	**Kerncurriculum**		**270**	**36**
	Social Competencies for Managers	UE	30	4
	Management und Gesundheitsökonomie	UE	30	4
	Strategisches Management und Integrierte Versorgung	UE	30	4
	Externes und internes Rechnungswesen	UE	30	4
	Finanzmanagement und Controlling	UE	30	4
	Operational Excellence in Health Care	UE	30	4
	Leading and Managing People	UE	30	4
	Capstone Unit: Unternehmensführung	UE	30	4
	Wissenschaftliches Arbeiten	UE	30	4
B.	**Vertiefung Gesundheitsmanagement und Public Health**		**200**	**25**
	Rechtliche und ethische Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen	UE	40	5
	Politische und ökonom. Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen	UE	40	5
	Public Health und Prävention	UE	40	5
	Aktuelle Entwicklungen im Gesundheitsmanagement	UE	40	5
	Gesundheitsförderung und betriebliches Gesundheitsmanagement	UE	40	5
C.	**Ergänzungsfächer / Ergänzungsmodule**		**80**	**8**
	Advanced Leadership Skills	UE	80	8
	Professionalisierung der Pflege und wissenschaftliche Forschung in der Pflege *)	UE	80	8
	Forschungsbasiertes und projektorientiertes Management *)	UE	80	8
	Angewandtes Coaching *)	UE	80	8
	Current Issues in Health Care Management *)	UE	80	8
	Projektarbeit	**PR**		**6**
	Master-Thesis			**15**
Universitätslehrgang Health Care Management, MSc Summe aus A. Kern, B. Vertiefung, C. Ergänzungsfächer / Ergänzungsmodule, Projektarbeit, Master-Thesis			**550**	**90**

*) Ergänzungsfächer / Ergänzungsmodule zur Erlangung des Diploms Pflegemanagement

Diplom Pflegemanagement (IBG)

Zielgruppe:
Führungskräfte der Pflege aus Krankenhäusern, Sonderkrankenanstalten, stationären oder mobilen Langzeitpflege, Reha-Einrichtungen, Kuranstalten, VertreterInnen von Trägerorganisationen
Mindestalter: 25 Jahre

Zugangsvoraussetzungen:
- Berufsberechtigung für den gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege
- Absolvierung der Weiterbildung: Basales und mittleres Pflegemanagement (Weiterbildung § 64 GuKG) oder äquivalente Aus- bzw. Weiterbildung

Für die Absolvierung von vier weiteren Ergänzungsfächern / Ergänzungsmodulen werden von der Donau-Universität Krems Modulteilnahmebestätigungen mit Ausweisung der ECTS-Punkte ausgestellt:

Diplom Pflegemanagement		
Ergänzungsfächer / Ergänzungsmodule	**UE**	**ECTS**
Professionalisierung der Pflege und wissenschaftliche Forschung in der Pflege	80	8
Forschungsbasiertes und projektorientiertes Management	80	8
Angewandtes Coaching	80	8
Current Issues in Health Care Management	80	8

Abschlussvoraussetzungen / Leistungsnachweise / Prüfungsmodalitäten

Universitätslehrgang Health Care Management, MSc (Donau-Universität Krems):
Die Studierenden haben eine Abschlussprüfung abzulegen. Die Abschlussprüfung besteht aus:
a) schriftlichen oder mündlichen Fach- / Modulprüfungen über die Fächer / Module des Kerncurriculums, die Fächer / Module der Vertiefung sowie das Ergänzungsfach / -modul (die Ergänzungsfächer / -module). In manchen Fächern / Modulen wird zusätzlich auch die Mitarbeit bewertet, dies ist den Studierenden in geeigneter Weise bekannt zu machen;
b) der Verfassung und positiven Beurteilung einer Projektarbeit und
c) der Verfassung und positiven Beurteilung einer Master-Thesis sowie deren Verteidigung vor einer Prüfungskommission.

Die AbsolventInnen erhalten ein Abschlussprüfungszeugnis der Donau-Universität Krems und den akademischen Grad **„Master of Science in Health Care Management“** verliehen.

Diplom Pflegemanagement (IBG):
Es ist eine wissenschaftlich fundierte Arbeit (Diplomarbeit) zu verfassen und im Zuge eines Kolloquiums zu präsentieren.

Vom IBG wird ein **Diplom** zum / zur Dipl. Pflegemanager / -in ausgestellt und überreicht.

Der Universitätslehrgang Health Care Management, MSc ist eine Kooperation mit der Donau-Universität Krems und ist mit dem Diplom Pflegemanagement des IBG - Institut für Bildung im Gesundheitsdienst GmbH als Ausbildung für Führungsaufgaben gemäß § 65a Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG) vom Gesundheits- und Krankenpflege-Beirat anerkannt. Diese Ausbildung wurde in die Novelle zur Gesundheits- und Krankenpflege-Lehr- und Führungsaufgaben-Verordnung (GuK-LFV) Anlage 7 aufgenommen (BGBl. II Nr. 357/2019).

Die Dauer der berufsbegleitenden Ausbildung gliedert sich in:
- 4 Semester Universitätslehrgang Health Care Management, MSc und
- Diplom Pflegemanagement - Absolvierung aller Ergänzungsfächer / Ergänzungsmodule und Diplomarbeit am IBG

Der Universitätslehrgang Health Care Management, MSc und Diplom Pflegemanagement (ab S. 14) ist ein laufendes Bildungsprogramm und startete im Oktober 2022, ein Einstieg ist nicht mehr möglich.

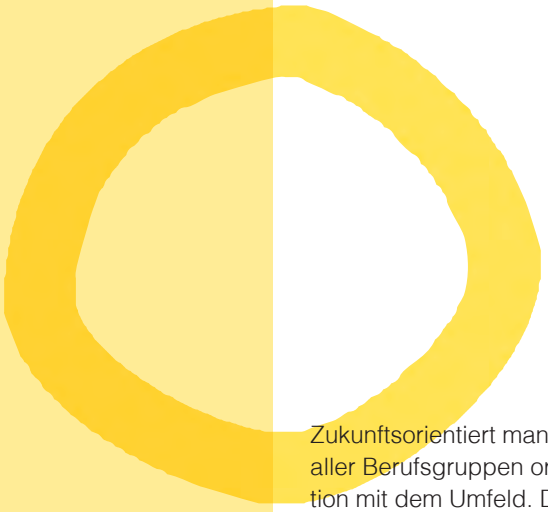
Mit dem Reformpaket der hochschulischen Weiterbildung wurden im Oktober 2021 die Rahmenbedingungen für Weiterbildungsstudien (Universitäts- und Hochschullehrgänge) in Österreich vereinheitlicht. Nähere Informationen finden Sie unter nachfolgendem Link auf der Website des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung: https://www.bmbwf.gv.at/Themen/HS-Uni/Studium/Lehrg%C3%A4nge/Reformpaket_Weiterbildung.html

Künftig wird es neben Masterstudien auch berufsbegleitende Weiterbildungsbachelorstudien geben. Das IBG entwickelt (als außerhochschulische Bildungseinrichtung) gemeinsam mit dem hochschulischen Kooperationspartner auf Basis dieser gesetzlichen Regelung neue akademische Bildungskonzepte mit Schwerpunkt Pflegemanagement, welche wie bisher als Ausbildung für Führungsaufgaben gemäß § 65a GuKG anerkannt sein werden. Die neuen akademischen Lehrgänge werden in ein durchlässiges Bildungssystem „Pflegemanagement“ integriert. Für die erfolgreiche Absolvierung einzelner Stufen werden gesetzlich verankerte Zeugnisse verliehen (z.B. Basales und mittleres Pflegemanagement).

Ab September 2024 starten die neuen akademischen Studienangebote für die Zielgruppe Führungskräfte in der Pflege und wir stehen Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung.

Ansprechperson: Mag.[a] Adelheid Bruckmüller

Lerngang:
Bereichsleitung
Weiterbildung § 64 GuKG



Zukunftsorientiert managen in der Pflege bedeutet: Vernetzung der MitarbeiterInnen aller Berufsgruppen orientiert am Dienstleistungsprozess und eine enge Kooperation mit dem Umfeld. Die Basis bildet ein personenbezogenes und soziales Management, das die Motivation und Entwicklung der MitarbeiterInnen fördert. Dieses, verbunden mit unternehmerischem Management (fundierte betriebswirtschaftliche Planung und Steuerung), gestaltet die Wettbewerbsfähigkeit von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen. Es geht um innovative und vernetzte Lösungen im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und am Menschen (PatientIn, BewohnerIn, MitarbeiterIn) orientierter Qualität und Ethik. Die Weiterbildung „Bereichsleitung“ dient der Vermittlung von Kompetenzen für die Ausübung, der für diese Funktion relevanten Führungsaufgaben.

Die TeilnehmerInnen finden neue Handlungsmöglichkeiten, um die Anforderungen im Beruf kompetent und persönlich befriedigender bewältigen zu können.

Lerngangsziele: Die TeilnehmerInnen
- entwickeln ein professionelles Selbstverständnis als BereichsleiterInnen.
- analysieren und entfalten ihr persönliches Potential im Sinne von Leadership.
- entwickeln ihr Führungsverhalten und die berufliche Führungsrolle.
- vertiefen ihr fachliches Wissen zukunftsorientiert.
- können ihre Organisation analysieren, Entwicklungsfelder definieren und akzeptierte Entwicklungsprozesse gestalten.
- wenden die Prinzipien des modernen Personalmanagements und der Organisationsentwicklung an.
- kennen die Programme des Qualitäts- und Prozessmanagements und wenden diese kundInnenorientiert an.
- kennen Führungs- und Kommunikationsprozesse zur Steigerung der Zufriedenheit und Entfaltung der MitarbeiterInnen.
- erlernen Methoden und Instrumente des unternehmerischen Managements und können diese im beruflichen Verantwortungsbereich zielgerichtet anwenden.
- kennen die Methoden der empirischen Sozialforschung und entwickeln theoriegeleitet Handlungsfelder zur MitarbeiterInnen- und Gesundheitsförderung.
- reflektieren ethisch fundierte Führung in wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhängen.

Zielgruppe:
Pflege-Führungskräfte und / oder BereichsleiterInnen in Krankenhäusern mit Bereichsleitungssystem

Methoden:
Es werden Workshopmethoden des praxisorientierten Lernens eingesetzt:
- Fachimpulse / -gespräche, Präsentation, Vortrag, Diskussion, Moderation, Einzel- und Gruppenarbeiten, Kreativitätstechniken
- Fallbeispiele, Rollenspiele, Planspiele, Case Studies
- Kollegiales Coaching, wissenschaftliches und professionelles Coaching
- Visualisierung, Ergebnissicherung, Lerntagebuch

Die Absolvierung der Weiterbildung berechtigt DGKP die Zusatzbezeichnung „Bereichsleitung“ zu führen.

Teilnahmevoraussetzungen:

- Berufsberechtigung für den gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege
- Absolvierung der Weiterbildung: Basales und mittleres Pflegemanagement (Weiterbildung § 64 GuKG) oder äquivalente Aus- bzw. Weiterbildung

Leitung der Weiterbildung: Sr. Franziska Buttinger
Doris Hofer, MBA

Veranstalter / Rechtsträger: IBG - Mag.ª Adelheid Bruckmüller

Voraussetzungen für den Zeugniserwerb (positiver Abschluss):

- Teilnahme an der gesamten Weiterbildung (theoretischer und praktischer Teil). Das Fernbleiben beim Theorieteil darf aufgrund von Krankheit oder anderer von der Lerngangsleitung als wichtig beurteilter Gründe höchstens 15 % der Stundenanzahl betragen.
- Nachweis über die absolvierten Praktika
- Im Rahmen der Abschlussprüfung (schriftliche Abschlussarbeit und Kolloquium) wird beurteilt, ob die TeilnehmerIn die für die fachgerechte Ausübung der Bereichsleitungsaufgabe erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten erworben hat. Der Erfolg der Weiterbildung wird „mit ausgezeichnetem Erfolg“ oder „mit Erfolg“ bewertet.

Ausbildungsdauer:
500h gesamt: Theorie (in 5-Tages-Blöcken) und Praktika verteilt auf 2 Semester

Transfer der Theorie in die Praxis / Praktika:
Sozialforschung zu Betrieblicher Gesundheitsförderung:
Reflexion eines Forschungsprozesses mit der Zielsetzung von Prävention und Gesundheitsförderung in einer Einrichtung des Gesundheitswesens. Im Rahmen des Forschungsprozesses ist auf das Einbeziehen relevanter Berufsgruppen, verantwortlicher Personen und FachexpertInnen aus der Organisation und auf einen professionellen Kommunikations- und Informationsprozess ein besonderes Augenmerk zu legen.

Werteorientierte Organisationsentwicklung:
Realisierung eines Entwicklungsvorhabens unter Einbindung der relevanten SystempartnerInnen mit fundierter Analyse. Unter Beteiligung der Betroffenen und im Austausch mit internen und externen SystempartnerInnen sollen Analyseergebnisse gewonnen und zu wirkungsorientierten Zielen für das Entwicklungsvorhaben transformiert werden. Ausgehend von einer Organisationsanalyse werden organisationale Entwicklungsfelder unter Beachtung von Analysen und Erfahrungswerten von Good-Practice-Organisationen bzw. externen SystempartnerInnen definiert. Die Praktikumsarbeit dokumentiert die Analyse, Ziele und geplanten Prozessschritte der werteorientierten Organisationsentwicklung.

Termine:	**Themen / Seminare:**
1. Semester:	
Oktober 2024 (5 Tage)	**1. Seminarblock** Start und Organisatorisches · *Social Competencies for Managers:* Soziale Kompetenz & Führung, Kommunikation, Präsentation, Teamdynamik und –building · *Management und Gesundheitsökonomie:* Organisationsanalyse / -entwicklung · *angewandtes Coaching:* Ziele, Instrumente, Kollegiales Coaching
November 2024 (5 Tage)	**2. Seminarblock** *Professionalisierung der Pflege und wissenschaftliche Forschung in der Pflege im Kontext des Managements:* Professionelles Pflegemanagement · *Advanced Leadership skills:* Human Resource Management: Personalplanung, -bedarfsberechnung · *rechtliche Rahmenbedingungen:* Recht im Gesundheits- und Sozialwesen Teil 1 · Organisationsanalyse / -entwicklung
Dezember 2024 (5 Tage)	**3. Seminarblock** *Wissenschaftlich Arbeiten:* Grundlagen und Methoden der Sozialforschung · *Leading and Managing People:* Führung & Leadership, Motivation, Konfliktmanagement · *Externes und internes Rechnungswesen:* Grundzüge des Rechnungswesens, Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und –interpretation Teil 1
Jänner 2025 (5 Tage)	**4. Seminarblock** Advanced Leadership skills: Human Resource Management: Personalmarketing, Employer Branding, Personalrecruiting Teil 2 · *Gesundheitsförderung und betriebliches Gesundheitsmanagement:* Ziele, Prozesse und Instrumente der betrieblichen Gesundheitsförderung · *Wissenschaftlich Arbeiten:* Basiswissen und Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens anhand eines Forschungsprojektes Sozialforschung · *Pflegewissenschaft und -forschung:* Professionalisierung der Pflege und wissenschaftliche Forschung in der Pflege
2. Semester:	
Februar 2025 (5 Tage)	**5. Seminarblock** *Professionalisierung der Pflege und wissenschaftliche Forschung in der Pflege · Advanced Leadership skills:* Human Resource Management: Personalentwicklung, Bildungsmanagement Teil 3 · *Operational Excellence: Ziele und Instrumente im Prozessmanagement · Gesundheitsförderung und betriebliches Gesundheitsmanagement:* Burnout Prophylaxe, Psychohygiene
März 2025 (5 Tage)	**6. Seminarblock** *Professionalisierung der Pflege und wissenschaftliche Forschung in der Pflege:* Methoden und Instrumente im Forschungsprozess · *Public Health & Prävention:* Methodeneinsatz, Auswertung, Interpretation von Daten (Forschungsprojekt Sozialforschung) · *rechtliche Rahmenbedingungen:* Recht im Gesundheits- und Sozialwesen Teil 2 · *Gesundheitsförderung und betriebliches Gesundheitsmanagement:* Gesundes Selbstmanagement & Psychohygiene

Termine:	**Themen / Seminare:**
Mai 2025 (5 Tage)	**7. Seminarblock** *Leading and Managing People:* Werte im Führungskontext und -verhalten · *ethische Rahmenbedingungen:* Ethik im Gesundheitswesen, ethische Entscheidungssfindung · *Forschungsbasiertes und projektorientiertes Management*: Gruppenprojekt · Projektmanagement · *Externes und internes Rechnungswesen Teil 2* · *Finanzmanagement & Controlling:* Prozesse und Instrumente des Controllings
Juni 2025 (5 Tage)	**8. Seminarblock** *Angewandtes Coaching:* Unternehmenswerte und -kultur, Führung & Ethik, Coaching als Führungsinstrument · *Aktuelle Entwicklungen im Gesundheitsmanagement:* Gesundheitsökonomie / -management, Projekte, Kennzahlen · *Forschungsbasiertes und projektorientiertes Management:* Transfer / Gruppenprojekt · Teamreflexion, Semesterevaluierung & Coaching
(1 Tag)	Abschlussarbeit: Kolloquium, Präsentation & Reflexion · Weiterbildungsevaluierung · Zeugnisverleihung

Lerngangspreis:	auf Anfrage
Gruppengröße:	mind. 16 bis max. 22 Personen
Veranstaltungsort:	Region Bad Schallerbach / Wallern
Ansprechperson:	Mag.ª Adelheid Bruckmüller

Lerngang:
Case and Care Management
Weiterbildung § 64 GuKG
ÖGCC zertifiziert

Case and Care ManagerInnen organisieren ein zielgerichtetes System von Zusammenarbeit, ausgerichtet am konkreten Unterstützungsbedarf der KlientInnen und unter Beteiligung aller relevanten SystempartnerInnen.

Gesundheits- und Sozialeinrichtungen sind durch die demographische Entwicklung mit der Zunahme von alten und multimorbiden Menschen und den veränderten familiären und sozialen Strukturen mit gesellschaftlichen Veränderungen konfrontiert. Problemlösungen sind wegen der sinkenden Verweildauer im Krankenhaus, der bestehenden Pflegebedürftigkeit, auch nach der Entlassung aus stationärer Pflege und Kurzzeitpflege und nachweisbar hoher Wiederaufnahmeraten in den Krankenhäusern notwendig.

Professionelles Fallmanagement (Case Management) und Versorgungsmanagement (Care Management) in der Pflege setzt am individuellen Bedarf der Menschen an und orientiert sich an deren Ressourcen, um ein möglichst langes und selbstständiges Leben zu Hause zu ermöglichen.

Professionelles Arbeiten im Case and Care Management bedeutet fundiertes Fachwissen mit organisatorischen, persönlichen und sozialen Qualitäten zum Wohle der betroffenen Person, deren Vertrauenspersonen / Angehörigen und der beteiligten Gesundheits- und Sozialeinrichtungen einzusetzen.

Der Lerngang fördert die TeilnehmerInnen darin, ihre Aufgabe im Case and Care Management professionell, sozial und werteorientiert wahrzunehmen.

Lerngangsziele: Die TeilnehmerInnen
- entwickeln ein professionelles Verständnis von Case and Care Management.
- konkretisieren ihr eigenes Berufsbild und ihr Rollenverständnis.
- wenden „Vernetzungskompetenz“ zwischen Gesundheits- und Sozialeinrichtungen, KlientIn & extramuralen sozialen Diensten an.
- setzen sich mit allen Phasen des Case Management Regelkreises (Intake, Assessment, Hilfeplanung, Monitoring, Evaluation) vertieft und praxisorientiert auseinander.
- entwickeln Beratungskompetenzen.
- wenden prozess- und ressourcenorientierte Fachkompetenz im Case and Care Management an.
- sind mit Anforderungen und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens vertraut und können Themen des Case and Care Management theoretisch fundiert bearbeiten.

Mit der Absolvierung des Lerngangs Case and Care Management können zwei fundierte Abschlüsse erworben werden:

A) Weiterbildung § 64 Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG)
Zielgruppe: Angehörige des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege

Der erfolgreiche Abschluss berechtigt Angehörige des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege (**DGKP**) die Zusatzbezeichnung **„Case and Care Management“** zu führen.

B) „Zertifizierte Case ManagerIn“ (ÖGCC)

Für AbsolventInnen des Lerngangs Case and Care Management, welche die formalen Zugangsvoraussetzungen und die geforderten Zusatzkompetenzen der ÖGCC (siehe S. 27) erfüllen.

Die potenzial- und stärkenorientierte Entwicklung der TeilnehmerInnen ist der „rote Faden“ durch den Lerngang.

Zielgruppe:

- Bereits praktizierende oder in das Berufsfeld einsteigende Case and Care ManagerInnen aus Krankenhaus, Reha-Zentrum, Sonderkrankenanstalt, Alten- und Pflegeheim, mobile Dienste ... und / oder
- im Gesundheits- und Sozialbereich tätige Berufsgruppen (z.B. DGKP, SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen …) mit mindestens 2 Jahren Berufserfahrung, die an der Begleitung von KlientInnen vom stationären Aufenthalt in eine andere Gesundheits- und Sozialeinrichtung bzw. ein anderes Versorgungssetting beteiligt sind.

Lerngang Case and Care Management
A) Weiterbildung § 64 Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG):

Gesamtübersicht / -stunden des Lerngangs:

a) theoretische Weiterbildung	180 h
b) praktische Weiterbildung	110 h
Gesamt	290 h

a) theoretische Weiterbildung:

Es werden teilnehmerInnen-, praxis- und transferorientierte Seminar- und Workshopmethoden eingesetzt: je nach Seminarthema Kombinationen aus Theorieinput, Lösungserarbeitungen in Einzel- und Gruppenarbeit, Rollenspiele, Kreativitäts- und Moderationstechniken, Situations- und Fallanalyse, Intervisionsgruppen, Entwicklungstagebuch.

Der Transfer in die Praxis wird während des Lerngangs nachhaltig gefordert und gefördert. Auf der Ebene der TeilnehmerIn (Empowerment), der Funktion des Case and Care Managements (Fallarbeit) und der Einrichtung (Optimierung der Nahtstellen des Case and Care Managements).

Empowerment und Persönlichkeitsentwicklung sollen die Case and Care ManagerIn für die Funktion stärken.

b) praktische Weiterbildung:

Empowerment (20h):

Die Gruppensupervision / -intervision dient dem Empowerment und der Reflexion von Fällen und Fragestellungen des Case and Care Managements. Die Weiterentwicklung und Vertiefung von sozialen und kommunikativen Fähigkeiten für ein professionelles Verhalten in der Beratungstätigkeit im Case and Care Management werden gefördert. Die TeilnehmerInnen erstellen ein Self-Assessment zur selbstkritischen Reflexion der eigenen Stärken und Entwicklungspotenziale und vertiefen damit die Fähigkeit zum Assessment zur Verstärkung der diagnostischen und sensitiven Fähigkeiten im Beratungsprozess. Die Gruppensupervision / -intervision ist ein Instrument des Empowerments (ÖGCC Vertiefungsmodul siehe S. 27).

Die korrekte Durchführung der praktischen Weiterbildung im definierten Zeitrahmen samt lückenloser Dokumentation wird von der Lerngangsbegleitung kontrolliert und in einem Nachweis dokumentiert.

Case and Care Management - Entlassungsmanagement / Nahtstellenmanagement (40h):
20h: Teilnehmende Beobachtung bei der Case and Care ManagerIn (kollegialer Fachaustausch: ÖGCC Basismodul siehe S. 26f) und
20h: Transfer in die Praxis an der Nahtstelle = in relevanten Gesundheits- und Sozialeinrichtungen (selbstorgansierte Arbeitsgruppe: ÖGCC Vertiefungsmodul siehe S. 27)

Fallarbeit (50h):
Theoretisch fundierte Durchführung, Evaluation und Dokumentation eines KlientInnenprozesses anhand des Regelkreises des Case and Care Managements. Der KlientInnenprozess wird von der TeilnehmerIn durchgeführt und mit einer theoriegeleiteten Aufarbeitung des Themas „Case and Care Management" ergänzt. Die TeilnehmerInnen reflektieren die Bezugspunkte der eigenen (Pflege-) Profession zum Case and Care Management und die Case und Care Management-Tätigkeit in einer (der eigenen) Organisation. Die TeilnehmerInnen erkennen auf Basis der Reflexion allfällige Optimierungs- und Verbesserungspotentiale und dokumentieren den Fall in Form der schriftlichen Abschlussarbeit der Weiterbildung gemäß § 64 GuKG (die Abschlussarbeit entspricht der ÖGCC Richtlinie siehe S. 27).

Voraussetzungen für Zeugniserwerb der Weiterbildung § 64 GuKG:
- Teilnahme an der gesamten Weiterbildung (theoretischer und praktischer Teil)
  Das Fernbleiben beim Theorieteil darf aufgrund von Krankheit oder anderer, von der Lerngangsleitung als wichtig beurteilter Gründe, höchstens 15% der Stundenanzahl betragen.
- Durchführung, Dokumentation und Nachweis über die absolvierten Praktika
- Im Rahmen der Abschlussprüfung (schriftliche Abschlussarbeit und mündliche Prüfung) wird beurteilt, ob die TeilnehmerIn die, für die fachgerechte Ausübung des Case and Care Managements, erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten erworben hat. Der Erfolg der Weiterbildung wird „mit Erfolg" bestanden bewertet.

Der Lerngang „Case and Care Management" ist eine Weiterbildung im Sinne des Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes (§ 64 GuKG).

Abschluss der Weiterbildung § 64 GuKG:
Die Absolvierung der Weiterbildung berechtigt **Angehörige des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege** (DGKP) die Zusatzbezeichnung **„Case and Care Management"** zu führen.

Leitung der Weiterbildung:	Georgine Gattermayr, MBA Mag.ª Martina Bruckner
Veranstalter / Rechtsträger:	IBG - Mag.ª Adelheid Bruckmüller

Lerngangspreis:	Euro 3.500,00 (exkl. 10% USt)
Gruppengröße:	mind. 14 bis max. 20 Personen
Veranstaltungsorte:	Region Bad Schallerbach / Wallern
Ansprechperson:	Mag.ª Adelheid Bruckmüller

Termine:	Modul*):	Themen / Seminare:
04. - 07. Mär. 2024		**1. Seminarblock:**
(4 Tage)	RM	**Lerngangsstart:** Einführung in den Lerngang · Organisatorisches · Einführung von Lerninstrumenten · Teambildung
	BM	**Kommunikation - Kompetenzen der Case and Care ManagerIn:** Kommunikation · Kompetenzprofile · Gesprächsführung und Beziehungsgestaltung · Einzelfallorientierung, Komplexität · Interdisziplinarität, Moderation
	RM	**Reflexion / Grundlagen im Case and Care Management:** Rollen und Funktionen · professionelles Selbstverständnis · eigenverantwortliche Aufgabe in der interdisziplinären und multiprofessionellen Zusammenarbeit · Berufsverständnis · Spannungsfelder im Case Management
	BM	**Grundlagen im Case and Care Management:** Entwicklung und Geschichte · sozial- und gesellschaftspolitischer Hintergrund bzw. Rahmenbedingungen · Definitionen / Begriffsklärung · Abgrenzung · Prinzipien · Handlungskonzept · Regelkreis
02. - 05. Apr. 2024		**2. Seminarblock:**
(4 Tage)	BM	**Case Management auf der Fallebene: Zielarbeit / Intake, Fallklärung, Assessment bis Bedarfsermittlung:** Begriffsklärung · Verfahren · Rahmenbedingungen und Beziehungsgestaltung in der Klärungsphase · Assessment und Bedarfserhebung · Qualitätsansprüche im Assessment
	BM	**Case Management auf der Fallebene: Hilfeplan bis Implementation:** Zieltheorien · Vertiefung diagnostische Verfahren · Bedeutung des Linking / Angebotssteuerung · Hilfs- und Maßnahmenplanung · systemische Perspektiven im Beratungssetting · motivierende Beratungshaltung
21. - 24. Mai 2024		**3. Seminarblock (ONLINE):**
(4 Tage)	VT	**Wissenschaftlich fundiert Arbeiten im Case and Care Management:** wissenschaftliche Kontexte und Schreibprozesse · Aufbau und Gestaltung von wissenschaftlichen Texten · Methoden der Themeneingrenzung und -strukturierung · Literaturrecherche · professioneller Umgang mit Literatur und Quellen
	BM	**Case Management auf der Fallebene: Monitoring und Evaluation:** Definition, Ziele des Monitorings · methodisches Vorgehen, Re-Assessment · Abschluss und Entpflichtung, Dokumentation / Abschlussbericht · Ziele, Rahmenbedingungen und Methoden der Evaluation · Bedeutung der Evaluation auf der Fallebene und Systemebene · Reflexion und Diskussion von Ethik, Werte und Haltungen
	VT	**Professionell agieren in rechtlichen Fragen – Teil 1:** rechtliche Fragen in Bezug auf die eigene (zukünftige) Tätigkeit · Vertragsrecht · PatientInnenrechte · Haftungsfragen · Vertretungsrechte · Recht auf Verweigerung

*) verweist auf die Module des Abschlusses B) gemäß ÖGCC„zertifizierte Case ManagerIn“: BM: Basismodul, RM: Reflexionsmodul, VT: Vertiefungsmodul (siehe S. 27f)

Termine:	Modul*):	Themen / Seminare:
	VT	**4. Seminarblock (ONLINE):**
01. Jul. 2024 (1 Tag)		**Spezielle Aspekte und Fragestellung in den jeweiligen Arbeitsfeldern** (Erweiterung zur Erlangung von Abschluss B) „Zertifizierte Case ManagerIn - ÖGCC)
02. - 05. Jul. 2024 (4 Tage)	VT	**Systembezogenes Arbeiten im Case Management: Fallcoaching:** vertieftes Verständnis für Case Management als Entwicklungsprozess in Organisationen - Berücksichtigung von organisationsspezifischen Aspekten · Optimierungs- und Verbesserungsmöglichkeiten des Case and Care Management in der Organisation
	VT	**Systemmanagement und Systemsteuerung:** tragfähige Netzwerke gestalten und erhalten · fallbezogene Netzwerke koordinieren: z.B. HelferInnenkonferenz, Systemebene, KooperationspartnerInnen
	VT	**Professionell agieren in rechtlichen Fragen – Teil 2:** Umgang mit Datenschutzbestimmungen · Einblicke in das Pensionssystem und Sozialversicherungsrecht · rechtliche Grundlagen zur Mindestsicherung, ...
	BM	**Qualitätsmanagement und -sicherung im Case Management:** Qualitätsmanagement, -sicherung und -entwicklung · Entwicklungsprozess in Organisationen · Anforderungen der Qualitätsmanagementsysteme · Maßnahmen für Evaluierung, Absicherung und Verbesserungen der Leistungen
22. - 23. Okt. 2024 (2 Tage)		**5. Seminarblock** **Case and Care Management Abschlussprüfung:** Präsentation Abschlussarbeit & Kompetenzgespräch **Zeugnis- und Diplomverleihung**

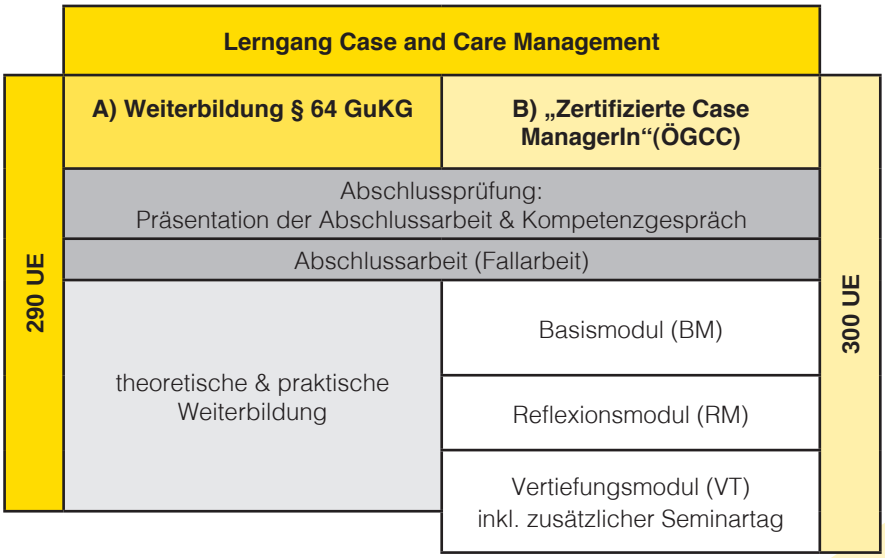
Die Österreichische Gesellschaft für Case and Care Management (ÖGCC) sieht ihre Aufgaben im Bereich der Kompetenzentwicklung und Vernetzung von ExpertInnen im Care and Case Management.

www.oegcc.at

Lerngang Case and Care Management
B) Zertifizierte Case ManagerIn (ÖGCC):
Das IBG ist seit Mai 2020 eine nach den Richtlinien des ÖGCC zertifizierte Bildungseinrichtung. Für eine Zertifizierung als **„zertifizierte Case ManagerIn“** gelten folgende Abschlussvoraussetzungen:
- erfolgreiche Absolvierung des IBG Lerngang Case and Care Management
- Teilnahme am zusätzlichen Seminartag des Vertiefungsmoduls: Spezielle Aspekte und Fragestellung in den jeweiligen Arbeitsfeldern.
- Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen ÖGCC = Vorqualifikation
- Nachweis von Zusatzkompetenzen

Zugangsvoraussetzungen nach den ÖGCC Richtlinien:
a) abgeschlossenes einschlägiges Universitäts- bzw. Hochschulstudium / Fachhochschulstudium / Akademie des gehobenen medizinischen Dienstes / Akademie für Sozialarbeit und eine zumindest einjährige Berufserfahrung in einem einschlägigen Arbeitsfeld ODER
b) vergleichbare abgeschlossene Ausbildung im Gesundheits- und Sozialbereich, Ausmaß mindestens 1500 Einheiten und eine zumindest einjährige berufliche Erfahrung in einem einschlägigen Arbeitsfeld ODER
c) einschlägige betriebliche Qualifizierung und besondere betriebliche Aufgabe oder Funktion im Gesundheits-/ Sozialbereich und mindestens zweijährige Praxis- und Berufserfahrung in einem einschlägigen Arbeitsfeld

Die Zertifizierung erfolgt nach erfolgreichem Abschluss des Lerngangs Case and Care Management sowie Vorliegen der Voraussetzungen und Zusatzkompetenzen.



Im Rahmen der Abschlussprüfung (schriftliche Abschlussarbeit und Prüfung: Präsentation & Kompetenzgespräch) wird beurteilt, ob die TeilnehmerIn die, für die fachgerechte Ausübung des Case and Care Managements, erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten erworben hat (siehe Abschluss- / Fallarbeit S. 24).

Zusatzkompetenzen für die Erlangung der ÖGCC-Zertifizierung:
Folgende Nachweise über Kompetenzen müssen zusätzlich erbracht oder können bis zum Ende des Lerngangs erworben werden. Eine Anrechenbarkeit aus Studium / Vorqualifikationen ist bei Nachweis (z.B. Diplom, Zeugnis, Zertifikat, …) möglich:

45 UE	Kommunikation und Gesprächsführung (Beratung, Konfliktmanagement und Verhandlungstechniken)
15 UE	Moderation
30 UE	Selbstreflexion
24 UE	relevante Rechtskenntnisse im Case Management (erworben in den letzten fünf Jahren vor Lehrgangsbeginn)

*AbsolventInnen können die Bezeichnung **„zertifizierte Case ManagerIn“ (ÖGCC)** führen.*

Der Nachweis, dass diese Kompetenzen informell erworben wurden, wird anerkannt, wenn dieser von einer Einrichtung ausgestellt ist, die auf die Anerkennung informell erworbener Kompetenzen spezialisiert ist. Das IBG überprüft und dokumentiert die geforderten Zugangsqualifikationen.

Kosten zur Erlangung des Abschlusses „zertifizierte CasemanagerIn“ - ÖGCC:
Euro 690,00 (exkl. 10% USt)

Lerngang:
Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen
EAN Zertifikat für HeimleiterInnen
Diplomierte SozialmanagerIn

Die rasante Veränderung der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Umwelt verlangt von den Führungskräften in Sozial- und Pflegeeinrichtungen, den neuen Herausforderungen gerecht zu werden. Neben einem hohen Maß an Sozial- und Leadershipkompetenz wird auch ein optimales betriebswirtschaftliches Wissen notwendig sein, um eine Sozial- und Pflegeeinrichtung zu leiten und Management-Aufgaben lösen zu können. Das Anforderungsprofil an die Leitung von Sozial- und Pflegeeinrichtungen hat sich geändert und macht gezielte Aus- und Weiterbildung notwendig.

Professionelles Leiten in Sozial- und Pflegeeinrichtungen bedeutet, fachliches Können mit persönlichen und sozialen Qualitäten zum Wohle der Klient:innen/Bewohner:innen einzusetzen.

Zielsetzungen:
Das vorrangige Ziel des Lerngangs ist es, die TeilnehmerIn zu fördern die Leitungsaufgabe professionell und werteorientiert wahrzunehmen und die Zukunft der Einrichtung positiv zu gestalten.

Die TeilnehmerInnen
- erkennen die Ziele und entwickeln ein Bewusstsein für die „Besonderheit – das Mehr als ...“ der eigenen Einrichtung.
- erarbeiten sich ein professionelles Selbst- und Rollenverständnis als Leiter:in.
- entwickeln das eigene Führungsverhalten in Richtung Leadership weiter.
- lernen die Möglichkeiten des Personalmanagements kennen, um die Leistungsfähigkeit, Zufriedenheit & Lernbereitschaft der Mitarbeitenden zu verbessern.
- lernen die eigene Organisation zu analysieren und Entwicklungsschritte zu initiieren, um ein optimales Dienstleistungsangebot sowie -prozesse sicherstellen zu können.
- erkennen Qualitäts- & Prozess- und Krisenmanagement als Führungsinstrumente
- überblicken das eigene Arbeitsfeld, schätzen die Chancen, Grenzen und Entwicklungstrends realistisch ein und handeln zukunftsorientiert und strategisch.
- erkennen Chancen und Handlungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit Digitalisierung und neuen Technologien.
- gehen mit Konflikten konstruktiv um und entwickeln, auf der Basis von Zusammenarbeit und Vernetzung, tragbare Lösungen.
- kennen die Grundlagen für eine betriebswirtschaftliche Entscheidungsfindung und die Bedeutung von wirtschaftlicher Unternehmensführung und Controlling.
- kennen Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit, des Marketings und des Employer Brandings und repräsentieren die eigene Organisation professionell und werteorientiert.
- reflektieren ethisch fundierte Führung und Leadership in wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhängen.

Folgende Kompetenzen und Fähigkeiten werden zur Erreichung der Zielsetzungen erworben:
- persönliche Kompetenzen
- soziale Kompetenzen
- instrumentale, organisatorische Fähigkeiten
- strategische Fähigkeiten
- fachliches Wissen
- betriebswirtschaftliches Wissen

Zielgruppe:
- Führungskräfte, PotentialmitarbeiterInnen, Nachwuchsführungskräfte der Administration in Sozial- und Pflegeeinrichtungen, TrägervertreterInnen von Sozial- und Pflegeeinrichtungen
- Personen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung, welche sich für die Leitung einer Sozial- und Pflegeeinrichtung weiterqualifizieren

Die bundesweite Zusammensetzung der TeilnehmerInnen fördert den vielfältigen Erfahrungsaustausch über Landesgrenzen hinaus, sowie die Vernetzung und die „grenzenlose“ Weiterentwicklung der Branche.

Die Ausbildung erfolgt berufsbegleitend in Blockform und erstreckt sich über 4 Semester.

Gesamtüberblick - Lerngang Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen	
A. Theorieseminare inkl. Coaching, Kolloquium	620 h
B. Leitungspraktikum	40 h
C. Studienreise	40 h
D. Abschlussprojekt und Businessplan	100 h
Gesamt	800 h

A. Theorieseminare:

Es finden Seminarblöcke zu je 30 Stunden statt.

Der Programmaufbau und die Programminhalte werden nach den neuesten Erfahrungen des Managementtrainings offen und flexibel gestaltet.

13 Module*)	**Std.**	**Seminarthemen**
Die Strukturen der Langzeitpflege und Vernetzung	65	Sozialpolitik, Strukturen & Entwicklungen im Sozial- und Gesundheitssektor, Versorgungssysteme, Professionelle Textgestaltung
Pflegekonzepte und die Zukunft der Pflege	30	Pflegekonzepte, Entwicklungen & Zukunft der Pflege, Wohn- und Lebensformen im Alter
Berufsethik, Werteorientierung	50	Berufs- und Führungsethik, Werteorientierung, Unternehmenskultur, Selbstmanagement
Rechtliche Grundlagen	40	Rechtliche Grundlagen
Personalmanagement, Führung	70	Führung und Leadership, Personalmanagement und -entwicklung, New Work
Business und Finanzmanagement, Fundraising	50	Betriebswirtschaftliche Steuerung, Wirkungsorientierung, Controlling, Businessplanning
Strategie- und Organisationsentwicklung	35	Strategisches Management, Organsiationsentwicklung, Change Management
Qualitäts-, Risiko-, Notfall- und Krisenmanagement	35	Qualitäts-, Risiko-, Notfall- und Krisenmanagement
Facility Management	20	Facility Management, Architektur & Lebensräume
Prozess- und Projektmanagement	40	Prozessmanagment, Projekt- und Veränderungsmanagement
Digitalisierung / Technologien	20	Digitalisierung & Neue Technologien
Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing	80	Kommunikation und Teamentwicklung, Moderation, Präsentation, Konfliktmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing & Employer Branding
Länderspezifische Themen	10	Qualitätsmanagementsystem E-Qalin

**)basierend auf dem Curriculum des EAN-Zertifikats für Führungskräfte in der Langzeitpflege 2021+*

Lerngang: **Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen**
EAN Zertifikat für HeimleiterInnen
Diplomierte SozialmanagerIn

Als „Meisterstück“ der gesamten Weiterbildung zeigen die TeilnehmerInnen, wie sie mit dem Gelernten sich selbst, die MitarbeiterInnen und die Organisation entwickeln. Dabei werden Betroffene miteinbezogen und es wird nach den Prinzipien des Projektmanagements und der Organisationsentwicklung vorgegangen.

Abschlussvoraussetzungen:
- **Teilnahme** am gesamten Lerngang (theoretischer und praktischer Teil). Krankheitsbedingt oder aus wichtigen beruflichen Gründen können bei Theorieseminaren höchstens 20 % der Stunden entschuldigt werden.
- **Absolvierung der Praktika** (inklusive Praktikumsdokumentation)
- Erarbeitung, Realisierung und Dokumentation eines **Projektes**
- schriftliche **Abschlussarbeit** und deren Präsentation (Kolloquium)

Abschlüsse:
Mit der Absolvierung des Lerngangs „Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen“ können zusätzlich zum IBG-Lerngangszertifikat weitere Abschlüsse erworben werden:

EU-weit gilt diese Ausbildung durch die Verleihung des EAN-Zertifikats an die AbsolventInnen.

Für das EAN Zertifikat wird ein Unkostenbeitrag eingehoben.

1. EAN Zertifikat für HeimleiterInnen
Das IBG ist nach den gültigen Richtlinien der EAN zertifizierte Ausbildungsstätte. Der Aufbau und die Durchführung des Lerngangs „Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen“ entsprechen den EAN-Richtlinien gemäß Professional Level.
Voraussetzungen für den Erwerb des EAN Zertifikates:
- erfolgreiche Absolvierung des Lerngangs „Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen“
- Nachweis über zusätzliche berufliche Fähigkeiten im Rahmen einer zweijährigen Erfahrung im Sozial- oder Gesundheitswesen oder einer mindestens einjährigen Erfahrung im Sozial- oder Gesundheitswesen im Management

2. Abschluss mit Diplom „diplomierte SozialmanagerIn“
Für die Erlangung des Diploms gelten folgende Abschlussvoraussetzungen:
- erfolgreiche Absolvierung des Lerngangs „Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen“
- Verfassen der **Diplomarbeit** bestehend aus folgenden Teilen:
  - Diplomarbeit Führung / Coaching
  - Diplomarbeit Projekt
  - Diplomarbeit Gerontologisches Schwerpunktthema

Die TeilnehmerInnen werden bei der Erstellung der Diplomarbeit vom IBG gecoacht und betreut. Es fallen keine zusätzlichen Seminare in Präsenz an.

Kosten Abschluss „diplomierte SozialmanagerIn“: Euro 890,00 (exkl. 10% USt)

Bei Interesse senden wir Ihnen gerne unsere detaillierte Lerngangsbroschüre (1. - 4. Semester) zu.

Termine:	**Themen / Seminare (1. Semester)**
04. - 06. Okt. 2023 (3 Tage)	**Lerngangsstart** Information und Orientierung · Teambildung · Potentiale und Kompetenzen **Kommunikation und Teamentwicklung** Kommunikationstheorien · Kommunikation & Führung · Feedback · Kommunikationsfehler und -fallen · schwierige Gesprächssituationen & -partnerInnen
14. - 16. Nov. 2023 (3 Tage)	**Rechtliche Fragen - Teil 1** Allgemeine und spezielle Gesetzgebung für soziale Dienstleistungen · rechtliche Pflichten für das Management · Europäisches Recht · Fallbeispiele **Facility Management** Steuerung der Prozesse im Facility Management · Kostentreiber und Kennzahlen · Energiemanagement · Lebenszyklus von Gebäuden · Ökobilanz **Strukturen der Langzeitpflege und Vernetzung** Lerninstrumente: Leitungspraktikum, Planung Studienreise
17. - 19. Jan. 2024 (3 Tage)	**Berufsethik & Werteorientierung** „Tiefenstruktur" der Organisation · Berufsethik · soziale Verantwortung · Ethik, Werte, Haltung im Kontext von Führung und Organisation · Resilienz · Funktion, Rolle und Verantwortung als Führungskraft · Arbeit mit Werten · Erwartungen der KlientInnen / BewohnerInnen · HelferInnensystem aus unterschiedlichen Perspektiven
14. - 16. Feb. 2024 (3 Tage)	**Ökonomie und Wirkungsorientierung** Controlling im Heim · Führen und Steuern mit Kennzahlen und Wirkungsorientierung · Budgetierung · Finanzierung · Rahmenbedingungen und Vorgaben von öffentlichen Stellen & Trägern **Wohn- und Lebensformen im Alter** Bedürfnisse und Erwartungen der älteren Generation · Lebensqualität älterer Menschen · Entwicklungen & Zukunft der Pflege und Betreuung · Wohn- und Lebensformen im Alter · Gemeinwesenorientierung · Trends
13. - 15. Mär. 2024 (3 Tage)	**Prozess-, Risiko- und Krisenmanagement** Definition, Methoden und Instrumente im Prozessmanagement · Prozessanalysen und -optimierung · Schnittstellenmanagement · Definition und Abgrenzung von Notfall- und Krisenmanagement · gesetzliche und normative Vorgaben · Methoden zum Umgang mit Notfällen und Krisen · Erstellen von Krisenplänen · Methoden und Instrumente im Risikomanagement · Risikobewertung

Lerngangspreis:	pro Semester (gesamt 4 Semester): Euro 2.495,00 (exkl. 10% USt) Die Kosten der Studienreise sind nicht enthalten.
Gruppengröße:	mind. 14 bis max. 20 Personen
Veranstaltungsort / Kooperationspartner:	TBI Grillhof, Grillhofweg 100, A-6080 Vill
Ansprechperson:	Mag.ª Maria Gamsjäger

Kompakt-Lerngang: Prozessmanagement

Sinnvoll gestaltete Prozesse mit klaren Verantwortlichkeiten erhöhen die Zufriedenheit von KundInnen und MitarbeiterInnen und tragen dazu bei, Qualität und Wirtschaftlichkeit gezielt zu gestalten.

Der Kompakt-Lerngang Prozessmanagement vermittelt Führungskräften aus Gesundheits- und Sozialeinrichtungen das nötige Know-How, um Prozesse in der eigenen Einrichtung gezielt zu erheben, darzustellen, zu implementieren, zu optimieren und zu evaluieren.

Steigende Kosten und hohe Qualitätsansprüche sind aktuelle Herausforderungen an das Management in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen. Als Reaktion darauf, werden die Abläufe in der Organisation analysiert, optimiert und Reibungsverluste reduziert.

Systematisches Prozessmanagement bedeutet die Prozesse in der Einrichtung übergreifend zu verstehen und klar zu definieren. Ein optimaler Prozess orientiert sich konsequent an den KundInnen und setzt sich über Abteilungs- und Hierarchiegrenzen hinweg. Mit Prozessmanagement wird die Schnittstelle zur Nahtstelle und die betroffenen MitarbeiterInnen werden zu Beteiligten.
Von der Planungs- und Entwurfsphase der Dienstleistung bis zur Evaluierung der Prozesse steht eine Frage im Mittelpunkt: **Wer macht was, wann, wie, womit und was ist das (gemeinsame) Ziel?**

Lerngangsziele: Die TeilnehmerInnen
- lernen Grundlagen und Instrumente des Prozessmanagements kennen.
- kennen Kern- und Unterstützungsprozesse in Sozialeinrichtungen.
- identifizieren und definieren Prozesse; sind befähigt Prozesse professionell zu managen.
- wenden Erfolgsmessung und Kennzahlen im Prozessmanagement an.
- arbeiten erfolgreich mit Prozessen.
- können Rahmenbedingungen zur Einführung, Information und Beteiligung der MitarbeiterInnen in der eigenen Einrichtung umsetzen.
- lernen Schnittstellen zu Qualitätsmanagement, Dokumentenlenkung, QM-Handbuch und Beschwerdemanagement kennen.
- arbeiten mit Hilfe von Musterprozessen praktisch und praxisnahe am Thema.

Zielgruppe:
Alle Führungskräfte im Gesundheits- und Sozialbereich, die im Rahmen ihrer Tätigkeit die Aufgabe haben, Prozesse abzubilden, zu gestalten und zu verantworten. TrägervertreterInnen, QualitätsmanagerInnen und BeraterInnen in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen

Methoden:
- Praxis- und umsetzungsorientierte Seminarmethoden (Theorieinput, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeiten, Arbeit mit Fallbeispielen, Praxisvortrag & -beispiele).
- Prozessorientierte Lerngangsgestaltung angepasst an Ziele, Erwartungen und Aufgaben der TeilnehmerInnen.
- Förderung der Vernetzung über arbeitsteilige Bearbeitung von einzelnen Themen (mit der Möglichkeit, diese für das eigene Haus zu adaptieren).
- Direkte Verknüpfung zwischen Theorie und Umsetzung in die Praxis durch Erarbeitung und Präsentation von Lösungen beim 2. Workshop.

Termine:	Themen / Seminare:	Trainer:
auf Anfrage (2 Tage)	**Prozessmanagement - Grundlagen** Theorie zu Prozessmanagement: Grundlagen und Instrumente · Prozessarten: Kern- und Unterstützungsprozesse · Prozessziele · Prozessdarstellung · Verantwortlichkeiten und Schnittstellenmanagement im Prozess · Kommunikation und Transparenz im Prozessmanagement · Begriffsklärung und Schnittstellen zu Qualitätsmanagement · Dokumentenlenkung · Beschwerdemanagement · Kennzahlen im Prozessmanagement	Alois Strobl, MBA, MAS
auf Anfrage (2 Tage)	**Prozessmanagement in der Praxis** Sichtung und Bearbeitung von Musterprozessen aus der Praxis · Umsetzung von Prozessmanagement in der Organisation · benötigte Rahmenbedingungen · Erfolgsfaktoren bei der Einführung und Umsetzung von Prozessmanagement · Prozessmanagement und gelebte Organisationsentwicklung: Beteiligung der SystempartnerInnen	Alois Strobl, MBA, MAS

Lerngangspreis:	Euro 1.190,00 (exkl. 10% USt)
Gruppengröße:	mind. 12 bis max. 16 Personen
Veranstaltungsort:	nach Vereinbarung
Ansprechperson:	Mag.ª Adelheid Bruckmüller

Kompakt-Lerngang: Planen und Steuern mit Kennzahlen

Die Einführung eines systematischen Controllings und die reflektierte Auseinandersetzung mit Ergebnisqualität in Form von Kennzahlen brauchen fundiertes Führungs-Know-How und geeignete Rahmenbedingungen.

Der IBG-Kompakt-Lerngang vermittelt zum einen theoretische Grundlagen für die Planung und Steuerung in Sozialeinrichtungen, ermöglicht aber auch den Erfahrungsaustausch mit Führungskräften aus anderen Organisationen und eine konkrete Auseinandersetzung mit Kennzahlen in der Praxis.

Mit dem permanenten ökonomischen Druck auf Sozialeinrichtungen bei gleichzeitig hohen KundInnenerwartungen nimmt die Bedeutung von ökonomischer Planung und Steuerung im Sozialbereich zu. Gleichzeitig verlangt die Komplexität der Arbeit mit Menschen (BewohnerInnen und KlientInnen) nach einer Steuerung von Betreuungsqualität und Organisationskultur.

Die Einbettung von Kennzahlen in das Management muss umfassend sein und darf sich nicht auf wirtschaftliche Daten beschränken. Qualitative Kennzahlen oder Indikatoren für die Lebensqualität von BewohnerInnen und die Arbeitsqualität von MitarbeiterInnen sind Bestandteile eines ganzheitlichen Controllingsystems. Die Führungskräfte benötigen kennzahlenbasierte Planungs-, Steuerungs- und Führungssysteme, um fundierte Entscheidungen treffen zu können. Ziel ist es, die einrichtungsspezifische Qualität mit Zahlen und Fakten zu hinterlegen, um Verhandlungen mit Kostenträgern über Kosten und Qualität nachvollziehbar und konkret zu gestalten.

Mit Kennzahlen arbeiten bedeutet zunächst, sich Ziele zu setzen, die messbar und nachvollziehbar sind. Nur wenn vorher das Ziel quantifiziert und festgelegt wurde, kann nachher überprüft werden, ob das Ziel erreicht wurde und Abweichungen systematisch analysiert werden. Mit den Analysedaten werden konkrete Steuerungsmaßnahmen gesetzt oder Ressourcenengpässe argumentierbar. Subjektive Einschätzungen werden objektiviert und Sachverhalte werden „auf den Punkt“ gebracht.

Bei der Einführung von Planungs- und Steuerungsprozessen bzw. Controlling sind Bedenken seitens der MitarbeiterInnen zu beachten. Ein erfolgreicher Einführungsprozess informiert und beteiligt die MitarbeiterInnen, damit Befürchtungen und Widerstände aufgefangen werden.

Lerngangsziele: Die TeilnehmerInnen
- lernen Begriffe wie Controlling – Planen und Steuern, ergebnisorientierte Kennzahlen und Steuerung von Qualität kennen.
- identifizieren steuerungsrelevante Aspekte und Teilbereiche in Sozialeinrichtungen.
- definieren erfolgreiche Planungs- und Steuerungsprozesse und steuerungsrelevante Kennzahlen.
- kennen das optimale Kennzahlensystem für eine Sozialeinrichtung.
- entwickeln Rahmenbedingungen zur Einführung, Verantwortlichkeiten, Information und Beteiligung der MitarbeiterInnen in der eigenen Einrichtung.
- arbeiten erfolgreich mit Kennzahlen.

Zielgruppe:
Führungskräfte, GeschäftsführerInnen, TrägervertreterInnen von Sozialeinrichtungen; Personen, die mit Qualitätsmanagement oder Controlling betraut sind.

Methoden:
- Praxis- und umsetzungsorientierte Seminarmethoden (Theorieinput, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeiten, Arbeit mit Fallbeispielen, Praxisvortrag & -beispiele)
- Prozessorientierte Lerngangsgestaltung angepasst an Ziele, Erwartungen und Aufgaben der TeilnehmerInnen
- Förderung der Vernetzung über arbeitsteilige Bearbeitung von einzelnen Themen (mit der Möglichkeit, diese für das eigene Haus zu adaptieren)
- Direkte Verknüpfung zwischen Theorie und Umsetzung in die Praxis durch Erarbeitung und Präsentation von Lösungen beim 2. Workshop

Termine:	Themen / Seminare:	Trainerin:
auf Anfrage (1,5 Tage)	**Planung und Steuerung - Grundlagen** Begriffsklärungen und theoretische Grundlagen · Planung und Steuerung im Sozialbereich · Steuerungsrelevanz von Kennzahlen · Arbeiten mit Kennzahlen · Arbeit mit Zielen in der Führung · Schnittstelle Qualitätsmanagement und Nationales Qualitätszertifikat	Mag.ª (FH) Christine Hintermayer
auf Anfrage (1,5 Tage)	**Planung und Steuerung in der Praxis** Diskussion von in der Praxis angewendeten Kennzahlen · Gütekriterien für die Steuerungsrelevanz von Kennzahlen · die „wichtigsten" Kennzahlen im Sozialbereich · Erfolgsfaktoren für die Arbeit mit Kennzahlen in der Praxis: Zielvereinbarung, Erhebung, Berichtswesen, Analyse · erfolgreiche und einrichtungsspezifische Umsetzung: Rahmenbedingungen zur Einführung · Verantwortlichkeiten · Information und Beteiligung der MitarbeiterInnen	Mag.ª (FH) Christine Hintermayer

Lerngangspreis:	Euro 990,00 (exkl. 10% USt)
Gruppengröße:	mind. 12 bis max. 16 Personen
Veranstaltungsort:	nach Vereinbarung
Ansprechperson:	Mag.ª Adelheid Bruckmüller

Kompakt-Lerngang: Beschwerdemanagement

Unzufriedene KundInnen erzählen ca. 10 - 15 FreundInnen und Verwandten von ihrem negativen Erlebnis. Zufriedene KundInnen hingegen erzählen nur ca. 3 - 5 Mal von ihrem positiven Erlebnis weiter.

Für die erfolgreiche Teilnahme am Lerngang wird ein Zertifikat ausgestellt.

Erfolgreich gelöste Beschwerden haben eine stark emotionale Wirkung und dies kann das Verbundenheitsgefühl gegenüber der Organisation, die weitere Inanspruchnahme der angebotenen Dienstleistungen und die Kommunikation über die Organisation langfristig positiv beeinflussen.

Im Kompakt-Lerngang wird einerseits auf die Optimierung bzw. Installierung eines systematischen Beschwerdemanagements und andererseits auf den Umgang mit Beschwerden im Gespräch eingegangen.

Lerngangsziele: Die TeilnehmerInnen
- sind in der Lage ein einrichtungsweites Beschwerdemanagement zu installieren bzw. zu optimieren.
- erkennen, dass die erfolgreiche Beschwerdeabwicklung die Servicequalität in der Organisation steigert.
- können Beschwerden professionell abwickeln.
- vertiefen hilfreiches Kommunikationsverhalten.

Optimierung / Installierung eines systematischen Beschwerdemanagements (Teil 1)
- strategische und operative Maßnahmen im Beschwerdemanagement
- Prozess des Beschwerdemanagements
- Dokumentation und Auswertung von Beschwerden
- Beschwerdemanagement als Teil der Qualitätsentwicklung

Beschwerdegespräche professionell führen (Teil 2)
- Perspektiven wechseln - ICH als KundIn
- der eigene Umgang mit Fehlern
- Beschwerdegespräche professionell führen
- Einmaleins des Beschwerdemanagements

Zielgruppe:
Führungskräfte und MitarbeiterInnen, die mit Beschwerdemanagement beauftragt sind oder aus dem Qualitätsmanagement kommen.

Termine:	auf Anfrage (2 x 2 Tage)
Seminarpreis:	Euro 1.190,00 (exkl. 10% USt)
Gruppengröße:	mind. 12 bis max. 16 Personen
Veranstaltungsort:	nach Vereinbarung
Ansprechperson:	Mag.ª Adelheid Bruckmüller

Workshop:
E-Qalin® Refresher
für ProzessmanagerInnen

Die E-Qalin® Version 4.0 steht seit September 2017 zur Verfügung.

Das Qualitätsmanagementsystem E-Qalin® ist seit mehr als 10 Jahren im Sozialbereich, vor allem in der stationären Altenpflege und Betreuung in Anwendung. In einem europaweiten Prozess erfolgte unter Einbindung der AnwenderInnen eine Weiterentwicklung des Modells und des Handbuches. Zielsetzung der nun vorliegenden Version 4.0 ist die Abbildung des State of the Art der Branche und die Integration in das E-Qalin® System. Im Workshop Refresher wird die E-Qalin® Version 4.0 präsentiert und der Prozess der Selbstbewertung mit allen Prozessschritten aufgefrischt und vertieft.

Qualitätsmanagement ist ein fortlaufender Prozess, der die Entwicklung in der Organisation fördert. Die E-Qalin®-Selbstwertung soll in Abständen von drei Jahren durchgeführt werden, die aktuellen Stärken und Verbesserungspotentiale und vor allem auch die Wirksamkeit von Verbesserungsmaßnahmen aus der letzten Selbstbewertung aufzeigen. Wir möchten Sie unterstützen, bei jeder weiteren Selbstbewertung einen möglichst großen Nutzen und vielfältige Erkenntnisse zu gewinnen.

Inhalte:
- E-Qalin® Version 4.0: Neuerungen und deren Auswirkung
- Umsetzung in der Software, Organisatorisches
- Prozess der Selbstbewertung (insbesondere steuerungsrelevante Kennzahlen, Qualitätsanspruch)
- Ziele und Nutzen von weiteren E-Qalin® Selbstbewertungen
- Mögliche Schwerpunktsetzungen: Qualitätshandbuch, strategische Themen, Prozessmanagement
- Optimierung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses
- Erfahrungsaustausch und Vernetzung von E-Qalin® AnwenderInnen

Zielgruppe:
ausgebildete E-Qalin® ProzessmanagerInnen

Termin:	19. Mär. 2024 (9.00h - 17.00h)
Trainerin:	Mag.ª Andrea Freisler-Traub
Seminarpreis:	Euro 450,00 (exkl. 10% USt)
Gruppengröße:	mind. 10 bis max. 16 Personen
Veranstaltungsort:	ONLINE
Ansprechperson:	Mag.ª Adelheid Bruckmüller

Lerngang:
E-Qalin® ProzessmanagerIn

Qualitätsmanagement - Betroffene beteiligen - E-Qalin® ein europäischer QM-Ansatz

Führungskräfte von Alten- und Pflegeheimen werden als MultiplikatorInnen für die Einführung von E-Qalin® qualifiziert, um einen organisationsweiten Lern- und Entwicklungsprozess für Qualitätsmanagement in Gang zu setzen.

*Die TeilnehmerInnen am Lerngang werden zu **E-Qalin® ProzessmanagerInnen** - mit europaweiter Gültigkeit - zertifiziert.*

E-Qalin® ist ein umfassendes, innovatives und dynamisches Qualitätsmanagementsystem speziell für Alten- und Pflegeheime in Europa. Ziele sind Qualitäts- und Zufriedenheitssteigerung, das Heim als lernende Organisation, Transparenz der Leistungen und Ressourcenverträglichkeit. Das Prinzip der kontinuierlichen und beteiligenden Entwicklung wird in der Selbstbewertung über den Regelkreis „Plan-Do-Check-Act“ mit der Ergänzung „Involve“ integriert. Zur erfolgreichen Einführung von E-Qalin® bedarf es neben Grundlagenwissen über Qualitätsmanagement umfassender Kompetenzen. Der reflektierte Einsatz von Moderationstechniken, Projektmanagementwerkzeugen und Organisationsentwicklung / Prozessmanagement ist für die Einführung von E-Qalin® unentbehrlich. Der Lerngang E-Qalin® ProzessmanagerIn bietet das volle Kompetenzspektrum der QualitätsmanagerIn.

Mit dem Abschluss des Lerngangs E-Qalin® ProzessmanagerIn (zwei Personen: i. d. R. HeimleiterIn und PflegedienstleiterIn) ist das Recht verbunden, E-Qalin® in der Einrichtung einzuführen und die 1. Selbstbewertung durchzuführen. Für weitere Selbstbewertungen ist es notwendig, dass zwei ausgebildete E-Qalin® ProzessmanagerInnen im Haus tätig sind.
Die Einrichtung kann den Status eines E-Qalin® Qualitätshauses nach Selbstbewertung erhalten.

Lerngangsziele: Die TeilnehmerInnen
- sind befähigt, den Prozess zur Einführung von E-Qalin® organisationsspezifisch zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.
- können Teams bilden, moderieren, präsentieren und Ergebnisse visualisieren.
- können Projekte planen und realisieren (anhand der Einführung von E-Qalin®).
- verstehen die Dynamik von Entwicklungsprozessen und wenden die Prinzipien der Organisationsentwicklung an.
- können mit Widerständen in Veränderungsprozessen konstruktiv umgehen.

Weitere Zielsetzungen siehe Lerngang: E-Qalin® ProzessmanagerIn (S. 42).

Zielgruppe:
Führungskräfte aus Alten- und Pflegeheimen (HeimleiterInnen, Pflegedienstleitungen, Bereichsleitungen ...); QualitätsmanagerInnen / -beauftragte; TrägervertreterInnen

Methoden:
- Einsatz professioneller Workshop- und Seminarmethoden: Theorie, Einzel- und Gruppenarbeiten, Übungen, Diskussion, Praxisbeispiele, Fallstudie WISSION, Reflexionen, Ergebnissicherung.
- Förderung der Vernetzung, des Erfahrungsaustausches und der Wissensgenerierung unter den einzelnen TeilnehmerInnen / Häusern.
- Umsetzung: parallel zum Lernprozess wird die TeilnehmerIn bei der Analyse, Planung und Einführung von E-Qalin® unterstützt.

Termine:	Themen / Seminare:	TrainerInnen:
11. - 12. Okt. 2023 (2 Tage)	**E-Qalin® ProzessmanagerIn 1. Teil** Inhalte siehe Seite 43	Mag.ª Andrea Freisler-Traub
21. - 22. Nov. 2023 (2 Tage)	**E-Qalin® ProzessmanagerIn 2. Teil** Inhalte siehe Seite 43	Mag.ª Andrea Freisler-Traub
16. - 17. Jan. 2024 (2 Tage)	**E-Qalin® Projektmanagement – Gestalten von Veränderungsprozessen** Initiieren der Einführung von E-Qalin® · Projektmanagement: Instrumente und Methoden zur E-Qalin® Einführung / Selbstbewertung · Gestaltung der Kommunikations- und Informationspolitik · Projektplanung: Ablauf, Ressourcen · Projektcontrolling als Möglichkeit der Projektsteuerung · E-Qalin® Software und Dokumentation · verhaltensbezogene Aspekte des Projektmanagements als kritische Erfolgsfaktoren im Projekt	Alois Strobl, MBA, MAS
27. - 28. Feb. 2024 oder 29. Feb. - 01. Mär. 2024 (1,5 Tage)	**E-Qalin® Transfer in die Praxis** Vorbereitung und Moderation von Selbstbewertungsworkshops · Instrumente der Moderation und Ergebnissicherung · Zusammenführung der Fachgruppenergebnisse · Vorgehensweisen für E-Qalin® Informationssequenzen · E-Qalin® Software · Dokumentation der E-Qalin® Selbstbewertung Verleihung der **E-Qalin® Lerngangszertifikate**	Alois Strobl, MBA, MAS

Bei zusätzlichem Informationsbedarf senden wir Ihnen gerne unsere Lerngangsbroschüre zu. Informationen zu E-Qalin® finden Sie unter: www.e-qalin.net

Lerngangspreis:	Euro 2.650,00 (exkl. 10% USt) (exkl. europaweitem Zertifikat Euro 150,00)
Gruppengröße:	mind. 12 bis max. 16 Personen
Veranstaltungsorte:	Region Bad Schallerbach / Wallern
Ansprechperson:	Mag.ª Adelheid Bruckmüller

Lerngang:
E-Qalin® ModeratorIn

Qualitätsmanagement - Betroffene beteiligen - E-Qalin® ein europäischer QM-Ansatz

E-Qalin® basiert auf der Philosophie der kontinuierlichen und beteiligenden Weiterentwicklung.

*Die TeilnehmerInnen werden zu **E-Qalin® ModeratorInnen** - mit europaweiter Gültigkeit - zertifiziert.*

Gerne gestalten wir trägerspezifische und maßgeschneiderte Bildungskonzepte, häufig als Kombination zwischen den Lerngängen E-Qalin® ProzessmanagerIn und ModeratorIn an einem Seminarort Ihrer Wahl.

E-Qalin® ist ein praxisorientiertes, anwenderfreundliches EU-weites Qualitätsmanagement-Modell, das sich vorrangig an den Bedürfnissen der BewohnerInnen, deren Angehörigen sowie denen der MitarbeiterInnen orientiert. E-Qalin® untersucht gezielt die in Alten- und Pflegeheimen erbrachten Leistungen sowie deren Ergebnisse im Hinblick auf die Zufriedenheit aller Beteiligten. E-Qalin® fördert und fordert mittels Selbstbewertung das Lernen innerhalb der Organisation und setzt dadurch innovative Verbesserungs- und Entwicklungspotenziale frei.

Die Einführung von E-Qalin® benötigt und basiert auf professionellem Know-How für mehrere Personengruppen:
- Lerngang E-Qalin® ProzessmanagerIn qualifiziert Führungskräfte (HeimleiterIn, PflegedienstleiterIn, QM-Beauftragte, ...) zur Übernahme der Gesamtverantwortung für die Einführung von E-Qalin®
- Lerngang E-Qalin® ModeratorIn qualifiziert (leitende) MitarbeiterInnen zur Gestaltung von E-Qalin® Selbstbewertungsworkshops und der (moderierten) Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen

Mit dem Abschluss des Lerngangs E-Qalin® ProzessmanagerIn (zwei Personen: i. d. R. HeimleiterIn und PflegedienstleiterIn) ist das Recht verbunden, E-Qalin® in der Einrichtung einzuführen und die 1. Selbstbewertung durchzuführen. Für weitere Selbstbewertungen ist es notwendig, dass zwei ausgebildete E-Qalin® ProzessmanagerInnen im Haus tätig sind.
Die Einrichtung kann den Status eines E-Qalin® Qualitätshauses nach Selbstbewertung erhalten.

Lerngangsziele: Die TeilnehmerInnen
- lernen die E-Qalin® Idee und das E-Qalin® Modell kennen.
- verstehen das E-Qalin® Handbuch und die Bewertungssystematik (inkl. Arbeitskatalog) bei den Strukturen und Prozessen und können dieses Wissen anwenden.
- können Teams bilden, moderieren und Teamergebnisse visualisieren.
- können E-Qalin Selbstbewertungsgruppen professionell begleiten.
- verstehen die Dynamik von Entwicklungsprozessen.

Zielgruppe:
(leitende) MitarbeiterInnen aus allen Berufsgruppen der Einrichtung

Methoden:
- Einsatz professioneller Workshop- und Seminarmethoden: Theorie, Einzel- und Gruppenarbeiten, Übungen, Diskussion, Praxisbeispiele, Fallstudie WISSION, Simulationsübung, Reflexionen, Ergebnissicherung.
- Förderung der Vernetzung, des Erfahrungsaustauschs und der Wissensgenerierung unter den einzelnen TeilnehmerInnen / Häusern.
- Umsetzung: parallel zum Lernprozess wird die TeilnehmerIn bei der Analyse, Planung und Einführung von E-Qalin® unterstützt.

Termine:	**Themen / Seminare:**	**TrainerInnen:**
18. Jan. 2024 (1 Tag)	**E-Qalin® Grundlagen** Vorstellung der E-Qalin® Philosophie · Ersteinführung in das E-Qalin® Modell · Einführung in das E-Qalin® Handbuch inkl. Arbeitskatalog · E-Qalin® Bewertungslogik: Strukturen & Prozesse · Überblick: Prozess für die Einführung von E-Qalin® · Aufgaben der E-Qalin® ModeratorIn · Einführung in die Fallstudie WISSION	Alois Strobl, MBA, MAS
27. Feb. 2024 oder 29. Feb. 2024 (0,5 Tage)	**E-Qalin® Vertiefung** Vertiefung der E-Qalin® Bewertungslogik · Übersetzung von Kriterien in die „hausspezifische Sprache“ (Präzisierungen erstellen)	Alois Strobl, MBA, MAS
27. - 28. Feb. 2024 oder 29. Feb. - 01. Mär. 2024 (1,5 Tage)	**E-Qalin® Transfer in die Praxis** Vorbereitung und Moderation von Selbstbewertungsworkshops · Instrumente der Moderation und Ergebnissicherung · Zusammenführung der Fachgruppenergebnisse · Vorgehensweisen für E-Qalin® Informationssequenzen · E-Qalin® Software · Dokumentation der E-Qalin® Selbstbewertung Verleihung der **E-Qalin® Lerngangszertifikate**	Alois Strobl, MBA, MAS

Bei zusätzlichem Informationsbedarf senden wir Ihnen gerne unsere Lerngangsbroschüre zu. Informationen zu E-Qalin® finden Sie unter: www.e-qalin.net

Lerngangspreis:	Euro 890,00 (exkl. 10% USt) (exkl. europaweitem Zertifikat Euro 100,00)
Gruppengröße:	mind. 12 bis max. 16 Personen
Veranstaltungsort:	Region Bad Schallerbach / Wallern
Ansprechperson:	Mag.ª Adelheid Bruckmüller

Basis:
E-Qalin® ProzessmanagerIn -
Behindertenarbeit

Der Ruf nach Qualitätsmanagement wird europaweit auch in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung immer lauter. Gesucht wird nach geeigneten Instrumenten, um die optimale und verantwortungsvolle Betreuung und Begleitung von Menschen mit Behinderung nachweislich zu sichern und kontinuierlich zu verbessern.
Die Frage ist nur, welches Qualitätsmanagement-Modell aus der Fülle bereits bestehender Ansätze den spezifischen Bedürfnissen von Menschen mit Behinderung gerecht wird.
E-Qalin® stellt sich dieser Herausforderung und bietet ein Werkzeug für Einrichtungen für Menschen mit Behinderung (Werkstätten, Wohnen in Einrichtungen und daheim, Beratung, Therapie, Bildung, ...) an.

Mit dem Abschluss des Lerngangs E-Qalin® ProzessmanagerIn (meist zwei Personen - abhängig von der Größe der Einrichtung) ist das Recht verbunden, E-Qalin® in der Einrichtung einzuführen und die 1. Selbstbewertung durchzuführen. Für weitere Selbstbewertungen ist es notwendig, dass ausreichend ausgebildete E-Qalin® ProzessmanagerInnen in der Einrichtung tätig sind. Die Einrichtung kann den Status einer E-Qalin® Qualitätsorganisation nach Selbstbewertung erhalten.

Lerngangsziele: Die TeilnehmerInnen
- lernen die E-Qalin® Idee und das E-Qalin® Modell kennen.
- verstehen das E-Qalin® Handbuch (inkl. Arbeitskatalog) und die Bewertungssystematik und können diese Instrumente anwenden.
- können Ergebnisse der Einrichtung anhand von Kennzahlen bewerten.
- üben einen Selbstbewertungsprozess zur Einführung von E-Qalin® ein.
- kennen die Erfolgsfaktoren für einen einrichtungsweiten Einführungsprozess von E-Qalin® unter Beteiligung der Betroffenen.
- können aus Verbesserungspotenzialen Maßnahmen und Prioritäten ableiten.
- kennen die Bedeutung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses nach erfolgter Selbstbewertung.

Zielgruppe:
Führungskräfte von Werkstätten, Wohneinrichtungen, Therapiezentren, Qualitätsmanagement, ...

Methoden:
- Einsatz professioneller Workshop- und Seminarmethoden: Theorie, Einzel- und Gruppenarbeiten, Übungen, Diskussion, Praxisbeispiele, Fallstudie WISSION, Simulationsübung, Reflexionen, Ergebnissicherung.
- Förderung der Vernetzung, des Erfahrungsaustauschs und der Wissensgenerierung unter den einzelnen TeilnehmerInnen / Einrichtungen.
- Umsetzung: parallel zum Lernprozess wird die TeilnehmerIn bei der Analyse, Planung und Einführung von E-Qalin® unterstützt.

*Die TeilnehmerInnen am Lerngang werden zu **E-Qalin® ProzessmanagerInnen** - mit europaweiter Gültigkeit - zertifiziert.*

Termine:	Themen / Seminare:	TrainerInnen:
auf Anfrage (2 Tage)	**E-Qalin® ProzessmanagerIn 1. Teil** Einführung in das E-Qalin® Modell · Aufbau / Organisationsbereiche / Selbstbewertungsmatrix · Bewertungssystematik: Strukturen und Prozesse / Ergebnisse · Prozessinformation für die Einführung / Selbstbewertung · Einführung in die Fallstudie WISSION	Mag.ª Adelheid Bruckmüller
auf Anfrage (2,5 Tage)	**E-Qalin® ProzessmanagerIn 2. Teil** konkretes Arbeiten mit dem E-Qalin® Handbuch · Weiterbearbeitung der Fallstudie WISSION · Vertiefung der E-Qalin® Bewertungslogik: Strukturen und Prozesse / Ergebnisse · moderierte Bewertung von Kriterien in der Kerngruppe · Steuerungsrelevanz und Arbeiten mit Kennzahlen in E-Qalin® · Zusammenführung von Fachgruppenergebnissen / Abschluss der Selbstbewertung · Installierung eines systematischen Verbesserungsprozesses / Umsetzung der Maßnahmen · Softwareunterstützung zur Dokumentation Verleihung der **E-Qalin® Lerngangszertifikate**	Mag.ª Adelheid Bruckmüller

Lerngangspreis:	Euro 1.490,00 (exkl. 10% USt) (exkl. europaweitem Zertifikat Euro 150,00)
Gruppengröße:	mind. 12 bis max. 16 Personen
Veranstaltungsort:	nach Vereinbarung
Ansprechperson:	Mag.ª Adelheid Bruckmüller

Gerne gestalten wir trägerspezifische und maßgeschneiderte Bildungskonzepte, häufig als Kombination zwischen den Lerngängen E-Qalin® ProzessmanagerIn und E-Qalin® ModeratorIn, an einem Seminarort Ihrer Wahl.

Basis:
E-Qalin® ProzessmanagerIn -
Mobiler Bereich

Qualitätsmanagement - Betroffene beteiligen - E-Qalin® ein europäischer QM-Ansatz

E-Qalin® basiert auf der Philosophie der kontinuierlichen und beteiligenden Entwicklung.

*Die TeilnehmerInnen am Lerngang werden zu **E-Qalin® ProzessmanagerInnen** - mit europaweiter Gültigkeit - zertifiziert.*

Die Qualität der angebotenen Dienstleistungen im mobilen Bereich ist in Hinblick auf eine klientInnenfreundliche Gestaltung von Arbeits- und Dienstleistungsprozessen ständig zu reflektieren. GesetzgeberInnen, TrägerInnen und Berufsverbände haben zudem großes Interesse an der Steigerung der Lebensqualität der betreuten Personen, der Leistungsqualität der Organisation und der Verbesserung des Images im mobilen Bereich.

Bislang fehlen allerdings einheitliche Qualitätsstandards für AnbieterInnen im mobilen Bereich, die national und international Anerkennung finden könnten. Es bedarf eines Gesamtkonzepts für das Qualitätsmanagement, das sich an die spezifischen Gegebenheiten des mobilen Bereiches anpasst. E-Qalin® stellt sich dieser Herausforderung und bietet ein Werkzeug für Organisationen mobilier Bereiche an.

Mit dem Abschluss des Lerngangs E-Qalin® ProzessmanagerIn (meist zwei Personen - abhängig von der Größe der Organisation) ist das Recht verbunden, E-Qalin® in der Organisation einzuführen und die 1. Selbstbewertung durchzuführen.
Für weitere Selbstbewertungen ist es notwendig, dass ausreichend ausgebildete E-Qalin® ProzessmanagerInnen in der Organisation tätig sind.
Die Organisation kann den Status einer E-Qalin® Qualitätsorganisation nach Selbstbewertung erhalten.

Lerngangsziele: Die TeilnehmerInnen
- lernen die E-Qalin® Idee und das E-Qalin® Modell kennen.
- verstehen das E-Qalin® Handbuch (inkl. Arbeitskatalog) und die Bewertungssystematik und können diese Instrumente anwenden.
- können Ergebnisse der Einrichtung anhand von Kennzahlen bewerten.
- üben einen Selbstbewertungsprozess zur Einführung von E-Qalin® ein.
- kennen die Erfolgsfaktoren für einen einrichtungsweiten Einführungsprozess von E-Qalin® unter Beteiligung der Betroffenen.
- können aus Verbesserungspotenzialen Maßnahmen und Prioritäten ableiten.
- kennen die Bedeutung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses nach erfolgter Selbstbewertung.

Zielgruppe:
Führungskräfte aus dem mobilen Bereich, TrägervertreterInnen, Qualitätsmanagement, ...

Methoden:
- Einsatz professioneller Workshop- und Seminarmethoden: Theorie, Einzel- und Gruppenarbeiten, Übungen, Diskussion, Praxisbeispiele, Fallstudie WISSION, Simulationsübung, Reflexionen, Ergebnissicherung.
- Förderung der Vernetzung, des Erfahrungsaustauschs und der Wissensgenerierung unter den einzelnen TeilnehmerInnen / Organisationen.
- Umsetzung: parallel zum Lernprozess wird die TeilnehmerIn bei der Analyse, Planung und Einführung von E-Qalin® unterstützt.

Termine:	**Themen / Seminare:**	**TrainerInnen:**
auf Anfrage (2 Tage)	**E-Qalin® ProzessmanagerIn 1. Teil** Einführung in das E-Qalin® Modell · Aufbau / Organisationsbereiche / Selbstbewertungsmatrix · Bewertungssystematik: Strukturen und Prozesse / Ergebnisse · Prozessinformation für die Einführung / Selbstbewertung · Einführung in die Fallstudie WISSION	Mag.ª Adelheid Bruckmüller
auf Anfrage (2,5 Tage)	**E-Qalin® ProzessmanagerIn 2. Teil** konkretes Arbeiten mit dem E-Qalin® Handbuch · Weiterbearbeitung der Fallstudie WISSION · Vertiefung der E-Qalin® Bewertungslogik: Strukturen und Prozesse / Ergebnisse · moderierte Bewertung von Kriterien in der Kerngruppe · Steuerungsrelevanz und Arbeiten mit Kennzahlen in E-Qalin® · Zusammenführung von Fachgruppenergebnissen / Abschluss der Selbstbewertung · Installierung eines systematischen Verbesserungsprozesses / Umsetzung der Maßnahmen · Softwareunterstützung zur Dokumentation Verleihung der **E-Qalin® Lerngangszertifikate**	Mag.ª Adelheid Bruckmüller

Lerngangspreis:	Euro 1.490,00 (exkl. 10% USt) (exkl. europaweitem Zertifikat Euro 150,00)
Gruppengröße:	mind. 12 bis max. 16 Personen
Veranstaltungsort:	nach Vereinbarung
Ansprechperson:	Mag.ª Adelheid Bruckmüller

Gerne gestalten wir trägerspezifische und maßgeschneiderte Bildungskonzepte, häufig als Kombination zwischen den Lerngängen E-Qalin® ProzessmanagerIn und E-Qalin® ModeratorIn, an einem Seminarort Ihrer Wahl.

Seminar:
Der erste Eindruck ist entscheidend

PatientInnen / KlientInnen kommen und gehen. Was erzählen sie nach der Behandlung und Betreuung über Ihre Einrichtung?

Sie sind im Haus erste AnsprechpartnerIn für Menschen mit den unterschiedlichsten Bedürfnissen, Ängsten, Erwartungen und Ansprüchen. Diese Vielfalt an GesprächspartnerInnen und -situationen verlangt ein hohes Maß an kommunikativen Fähigkeiten und Flexibilität.
Der Eindruck der PatientInnen / KlientInnen beim Erstkontakt entscheidet schnell über den Ruf der MitarbeiterInnen und eine Weiterempfehlung Ihres Hauses. Wie können Sie also bereits am Anfang vermitteln: „Bei uns sind Sie in guten Händen!"? In diesem Seminar lernen Sie mit praxisorientierten Methoden das Gespräch mit den PatientInnen / KlientInnen und den Angehörigen vor Ort und am Telefon zu optimieren, um Ihre Souveränität zu stärken und die Zufriedenheit zu steigern. Zusätzlich erhalten Sie Anregungen, wie Sie in hektischen Phasen Stress abbauen können, um ruhig und gelassen zu bleiben.

Inhalte:
- Grundlagen der zwischenmenschlichen Kommunikation
- Das Telefon als Visitenkarte: günstige und ungünstige Formulierungen
- Verhalten bei Beschwerden und Reklamationen
- „Den Draht zum Anderen finden": den richtigen Ton treffen
- Verständlich reden baut Ängste ab
- Aktives Zuhören beugt Missverständnissen vor
- Umgang mit schwierigen Personen, z.B. VielrednerInnen
- „Wer fragt, der führt": Fragetechniken gezielt einsetzen
- Sachebene und Gefühlsebene auseinander halten
- Körpersprache beachten und bewusst einsetzen

Zielgruppe:
Erste Ansprechpersonen in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen: PortierInnen, MitarbeiterInnen der Ambulanz und Aufnahme, RezeptionistInnen, medizinische SekretärInnen

Methoden:
Das Seminar ist praxisorientiert. Die fachlichen Inputs werden anhand von Praxisbeispielen in Übungssequenzen erprobt. Der Einsatz von Fallbeispielen, Gruppenarbeiten, Diskussionen, Erfahrungsaustausch und Rollenspielen macht den Ablauf vielseitig und lernreich.

Trainerin:	Mag.ª Margit Auinger
Termin:	04. - 05. Okt. 2023
Seminarpreis:	Euro 545,00 (exkl. 10% USt)
Gruppengröße:	mind. 10 bis max. 14 Personen
Veranstaltungsort:	Region Bad Schallerbach / Wallern
Ansprechperson:	Mag.ª Adelheid Bruckmüller

Seminar:
Employer Branding 2.0

Was hat Arbeitgebermarkenmanagement mit mir als Führungskraft zu tun? Führungskräfte sind das A und O des Reputationsmanagements, wenn es um das Halten und Gewinnen bestehender und neuer MitarbeiterInnen geht. Wie können Sie ihre Arbeitgebermarke stärken? Was sind die Pfeiler auf denen die Arbeitgebermarke aufbaut? Das Seminar Employer Branding 2.0 macht bewusst worum es im Markenmanagement der Arbeitgebermarke geht und zeigt anhand praxisrelevanter Successstories, was mit Minibugets umgesetzt werden kann. Mitgebrachte Praxisbeispiele werden analysiert und Do´s and Don´t für die eigene Arbeit abgeleitet.

Inhalte:
- Die Arbeitgebermarke – Bausteine Markenmanagement
- Kommunikationsinstrumente und Kanalwahl
- Der Markenauftritt: Jobpräsenz, Online-Plattformen, Messen, Folder, Linked In, ...
- Online-Plattformen gezielt einsetzen: Kununu, LinkedIn, Xing etc.
- Gezieltes Reputationsmanagement
- Schnelle digitale Kommunikation?
- Success und No-Go Stories
- Analyse Arbeitgebermarkenbeispiele und Learnings

Zielgruppe:
Führungskräfte in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen, Personalverantwortliche, PersonalmanagerInnen, MitarbeiterInnen in Personalabteilungen, PersonalentwicklerInnen, Marketing- und Kommunikationsverantwortliche

Methoden:
Fachvortrag, praxisorientierte Beispiele, Gruppenarbeit, Diskussion

Trainerin:	Mag.ª Mkfm. Sabina Dirnberger-Meixner, MBA
Termin:	04. - 05. Mär. 2024
Seminarpreis:	Euro 595,00 (exkl. 10% USt)
Gruppengröße:	mind. 10 bis max. 14 Personen
Veranstaltungsort:	Region Bad Schallerbach / Wallern
Ansprechperson:	Mag.ª Adelheid Bruckmüller

IBG Veranstaltungsorte

Parkhotel Stroissmüller
Badstraße 2
A-4701 Bad Schallerbach
Tel.: 07249 / 48781-0, Fax: DW 8
Email: office@parkhotel-badschallerbach.at
www.parkhotel-badschallerbach.at

Genießen Sie den Luxus des hoteleigenen Wellnessbereichs und den Komfort der Zimmer im Parkhotel.

Tagungszentrum Atrium
Promenade 2
A-4701 Bad Schallerbach
Tel.: 07249 / 42071-0, Fax: DW 13
Email: info@atrium-badschallerbach.at
www.atrium-badschallerbach.at

Das zentral gelegene Atrium Bad Schallerbach präsentiert sich als modernes Veranstaltungszentrum. In nur 2 Gehminuten erreicht man das Ortszentrum. Alle Seminarräume sind technisch bestens ausgestattet und in Raumgröße variabel und kombinierbar. Das eingebundene Eurothermen Resort macht aus dem Veranstaltungsort eine Besonderheit.

Hotel Wallern
Welserstr. 18
A-4702 Wallern
Tel.: 07249/42220
Email: office@hotelwallern.at
www.hotelwallern.at

Das Hotel Garni liegt mitten im Zentrum von Wallern, einem kleinen aber feinen Ort, dessen Umgebung viele Annehmlichkeiten bietet. Direkt im Hause finden Sie zum Beispiel ein Massagestudio, ein Friseurstudio, eine Praxis für Physiotherapie, sowie eine Indoor Golf Anlage. Alle ortsansässigen Einrichtungen sind gut zu Fuß erreichbar und auch der Kurort Bad Schallerbach, mit seinem Eurothermen Resort, liegt nur ca. 2 km entfernt.

Veranstaltungszentrum akZent
Schranne 4
A-4702 Wallern
www.wallern.at

Das Veranstaltungszentrum akZent verfügt über die neueste technische Ausrüstung. Das Team des Gasthofes Schaich, das direkt an das „akZent“ anschließt, sorgt - wenn Sie es wollen, auch für Ihr leibliches Wohl.

Qualitätssiegel / Bildungsförderung

Österreichweit anerkannte Bildungseinrichtung

Ö-CERT bietet einen Überblick über qualitätssichernde Maßnahmen der Erwachsenenbildungsorganisationen und sichert die gegenseitige überregionale Anerkennung zwischen den einzelnen Ländern und dem Bund. Als Basis für die Bewilligung von Individualförderungen seitens der Länder werden von den Bildungseinrichtungen installierte QM-Systeme eingefordert.

Im April 2022 wurde das IBG erneut in das Verzeichnis der Qualitätsanbieter von Ö-CERT aufgenommen. Als Grundlage diente das EBQ-Qualitätssiegel der Oberösterreichischen Erwachsenen- und Weiterbildungseinrichtungen, welches am 14. Oktober 2021 aufgrund einer Reauditierung (7. Folgeaudit) an das IBG verliehen wurde.

„Insgesamt zeigte sich ein stark werteorientiertes System, das laufend didaktische Innovationen umsetzt und den Fokus auf Reflexion und Entwicklung legt. Im Sinne einer lernenden Organisation werden Prozesse laufend reflektiert und adaptiert und dadurch können Herausforderungen wie etwa die Umstellung auf das Distance-Learning aufgrund der Coronapandemie gut bewältigt werden.“ (Auszug aus dem Auditbericht)

Für IBG-Veranstaltungen können aufgrund der Verleihung von Ö-CERT bundesweit Förderungen beantragt werden.

Förderungen für PrivatzahlerInnen:
Sie können gezielt nach Fördermöglichkeiten Ihrer konkret geplanten Weiterbildung suchen. Einen guten Überblick bietet die Website:
www.erwachsenenbildung.at

Förderungen:
Bundesländerspezifische Modelle, EU-Töpfe und steuerliche Möglichkeiten: auf diesen drei Säulen basiert die große Zahl der Förderungsangebote für Weiterbildung, die Privatpersonen oder Unternehmen in Anspruch nehmen können.

In allen Bundesländern stehen jeweils unterschiedliche Förderprogramme zur Verfügung. Die Höhe der Förderung hängt von unterschiedlichen Kriterien ab, z. B. Einkommen, Alter, Qualifikationen, ... Einen Überblick über Fördermöglichkeiten für Ihre geplante Weiterbildung bietet die Website der Erwachsenenbildung.

Förderungen für Unternehmen:
Wenden Sie sich bitte an die Landesgeschäftsstelle Ihres AMS.
Informationen im Internet:
www.ams.at

Hinweis: *Förderbegehren sind vor Schulungsbeginn einzubringen.*

Für Unternehmen: Qualifizierungsförderung für Beschäftigte
Unternehmen können über das Arbeitsmarktservice Ihres Bundeslandes eine Förderung beantragen. Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an die Landesgeschäftsstelle Ihres AMS.

Detaillierte Bedingungen zur Beantragung von Förderungen finden Sie als Download unter www.ams.at.

IBG individuelle Bildungsberatung / Bildungsmodell

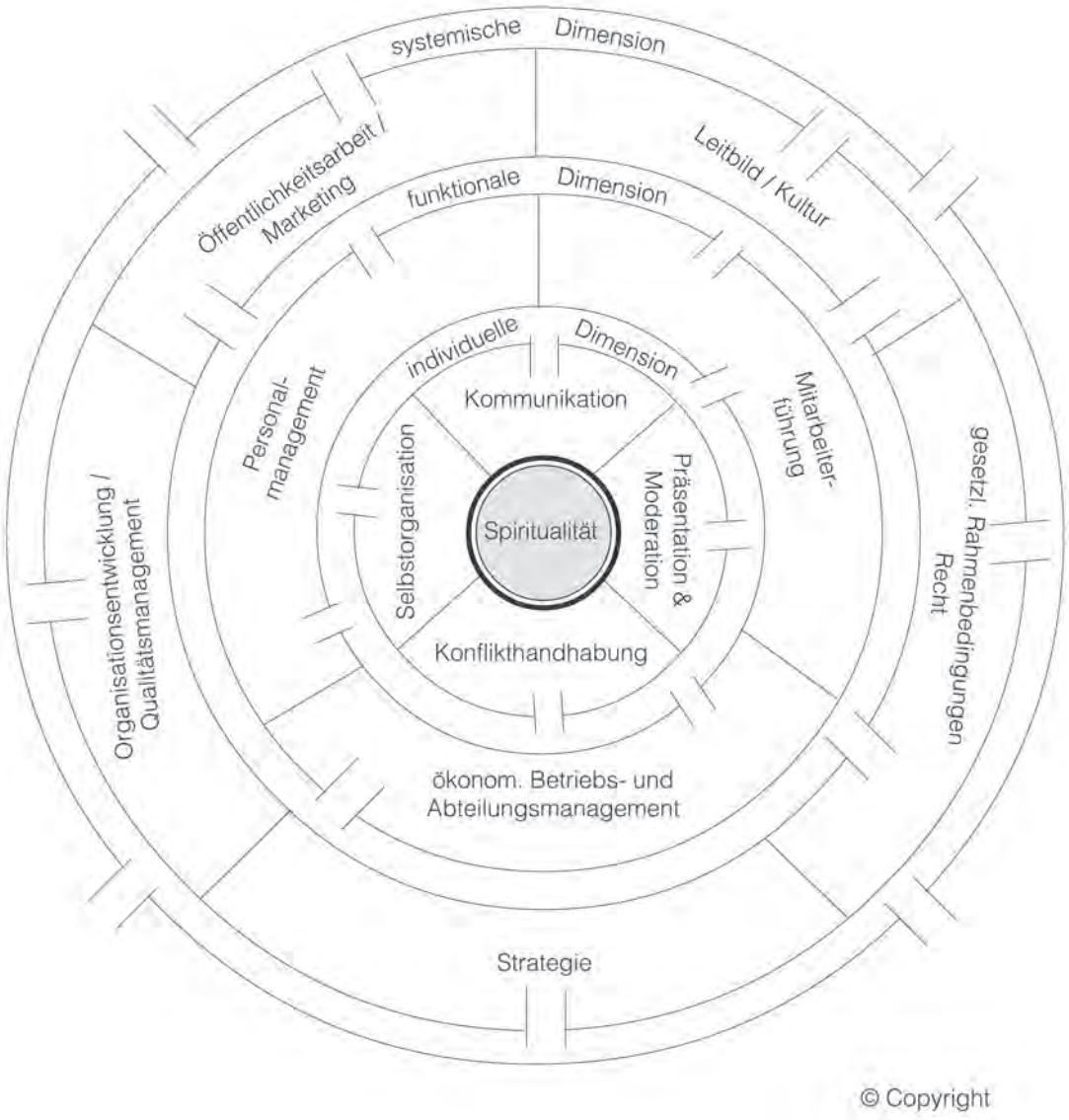
Führungskräfte und MitarbeiterInnen aller Berufsgruppen im Gesundheits- und Sozialbereich müssen sich vielen unterschiedlichen Anforderungen stellen. Dies kann nur mehr mit „maßgeschneiderter" Bildung gelingen.
Eine wesentliche Voraussetzung für Ihr **„individuelles Bildungspaket"** ist die Erarbeitung von **persönlichen Entwicklungszielen**. Ausgehend von einer persönlichen (Potenzial-)Analyse unterstützen wir Sie bei Ihrer Zieldefinition. Zur Zielerreichung erarbeiten wir mit Ihnen einen Maßnahmenplan (samt Zeithorizont) unter Berücksichtigung von Aus- und Weiterbildung.

Mit dem Bildungsmodell (siehe S. 51) zeigen wir das gesamte Spektrum auf, aus dem, je nach Ihren Zielen, ausgewählt werden kann. Die Gliederung des Modells ermöglicht systematische Planung und schrittweise Realisierung der persönlichen Entwicklungsziele:

- **Individuelle Dimension:** die Führungskraft als Mensch, im Beruf und im Alltag (unabhängig von der Funktion)
- **Funktionale Dimension:** Qualifizierung der Führungskraft für ihre Ziele und Aufgaben bzw. für eine zukünftige Aufgabenstellung
- **Systemische Dimension:** ganzheitliche Betrachtung von Personal, Strukturen, Umfeld und deren Wechselwirkungen
- **Spiritualität:** der Mittelpunkt, um sich dem Kern des Daseins anzunähern

Der Aufbau mit einzelnen Segmenten je Dimension ermöglicht eine individuelle Optimierung von ansonsten langwierigen und breit gestreuten Managementausbildungen. Innerhalb der Segmente werden Lerngänge, Workshops und Seminare angeboten (siehe unser Programmangebot).

Im Folgenden ein **Beispiel für ein individuelles Bildungspaket** (geschnürt aus dem Bildungsmodell):
Der EDV-Leiter will sich in Ergänzung zur fachlichen Ausbildung besonders für seine neue Führungsaufgabe weiterqualifizieren:
Nach einem Beratungsgespräch mit Analyse der Ausgangssituation, aktuellen und zukünftigen Aufgaben wird das persönliche Entwicklungsziel formuliert.
In Ergänzung zum Bildungspaket wird **Coaching** für die erste Phase der Leitungsübernahme vereinbart.
Die Bildungsmaßnahmen erstrecken sich über einen Zeitraum von zwei Jahren:
funktionale Dimension: Lerngang: MitarbeiterInnenführung
individuelle Dimension: Seminar: Employer Branding 2.0


systemische Dimension
Öffentlichkeitsarbeit / Marketing
Leitbild / Kultur
funktionale Dimension
individuelle Dimension
Personal-management
Kommunikation
Mitarbeiter-führung
Selbstorganisation
Spiritualität
Präsentation & Moderation
Konflikthandhabung
Organisationsentwicklung / Qualitätsmanagement
gesetzl. Rahmenbedingungen Recht
ökonom. Betriebs- und Abteilungsmanagement
Strategie
© Copyright

IBG Haus- und organisationsinterne Bildung

Ihre Einrichtung ist einzigartig und dies verlangt nach maßgeschneiderten Entwicklungsprogrammen. Im IBG finden Sie einen kompetenten und zuverlässigen Partner für Ihre Entwicklungs- und Bildungsarbeit.

Unser Anspruch ist ein ganzheitlicher und nachhaltiger Bildungsansatz. Unsere PartnerInnen und KundInnen kennen uns als SpezialistInnen für Bildung im Gesundheits- und Sozialbereich. Unsere Erfahrung bestätigt, dass individuelle und einrichtungsspezifische Bildungsprogramme maßgeblich am Erfolg der Einrichtung beteiligt sind. Wir entwickeln nach Ihren Vorstellungen maßgeschneiderte Bildungsprogramme und begleiten Sie mit unseren erfahrenen TrainerInnen bei der Umsetzung.

Für haus- und trägerspezifische Entwicklungsprogramme sprechen folgende Faktoren:

- Es sind viele Führungskräfte und MitarbeiterInnen von Veränderungen betroffen und / oder sehen sich neuen Aufgaben bzw. Anforderungen gegenüber.
- Potenziale der Führungskräfte und MitarbeiterInnen sollen erkannt und sowohl individuell als auch in der Gruppe / Einrichtung gefördert werden.
- Entwicklung der (Führungs-)Kultur in der Einrichtung / Träger und Förderung von Zusammenarbeit.
- Durch die gemeinsame Erarbeitung der Bildungskonzepte (nach dem Prinzip „Betroffene beteiligen") und die berufsgruppenübergreifende Teilnahme entsteht eine Vernetzung der MitarbeiterInnen.
- Interne Bildungskonzepte sind kostengünstiger, als die MitarbeiterInnen einzeln zu Bildungsmaßnahmen zu entsenden.
- Maßgeschneiderte Bildung steigert die MitarbeiterInnenzufriedenheit und macht den ArbeitgeberIn attraktiver.
- Direkte Umsetzung des Gelernten durch die Initiierung von Veränderungsmaßnahmen / Projekten unter professioneller Beratung.
- Externe Unterstützung bringt kreative Ideen, Innovation, die „Außenperspektive", langjährige Personalentwicklungserfahrung und Prozesskompetenz.

Gerne stehen wir Ihnen bei Ihrer Personal- und Organisationsentwicklung mit unserem Know-how zur Verfügung.

Hausinterne Bildung fördert das Teamdenken der MitarbeiterInnen, steigert die Zufriedenheit und entwickelt bisher „schlummernde" Potenziale.

Das IBG Entwicklungsangebot:

- **Analyse** des Entwicklungsbedarfs aus externer Sicht
- **Entwicklung** von spezifischen, maßgeschneiderten Lösungen und Lernprozessen
- **Praxis- und Umsetzungsorientierung** - unser Erfolgsmaßstab
- Prozessorientierte, kontinuierliche **Evaluierung** der Ziele / Umsetzung / Nachhaltigkeit / Zufriedenheit
- Erfahrene und innovative **TrainerInnen und BeraterInnen**

Ein Krankenhaus hat den Prozess der Leitbildentwicklung vor vier Jahren mit einer großen Präsentation abgeschlossen. Weitere Schritte zur Leitbildumsetzung und Vertiefung im Wertemanagement wurden bisher nicht unternommen.

Personalentwicklungskonzept zur Leitbildumsetzung

Der Träger und die kollegiale Führung entscheiden sich für eine „Wiederbelebung" und Weiterführung des Leitbildprozesses.
Nach einer **Analyse** der „Leitbild-Verbreitung" wurde eine Projektgruppe auf Leitungsebene gegründet.
Die Definition von **Zielen und Themenfeldern zur Leitbildumsetzung** erfolgte in einem Workshop für Führungskräfte. Eine Förder- und Steuergruppe auf Managementebene wurde geschaffen.
Mit den Workshopergebnissen wird ein **Bildungskonzept** für TeilnehmerInnen aus allen Berufsgruppen entwickelt. Mit der Teilnahme am Lerngang (5 Seminare) werden die TeilnehmerInnen befähigt, das Leitbild im eigenen Arbeitsbereich umzusetzen und leitbildspezifische Projekte zu leiten. **Projektberatung** für die TeilnehmerInnen sichert den Erfolg der Projekte ab. Als krönender Abschluss der Weiterbildung präsentieren die TeilnehmerInnen ihre Projekte bei einer Leitbild-Projektmesse. Als Konsequenz der Weiterbildung (insbesonders der Leitbild-Projektmesse) werden neue Leitbild-Projekte in anderen Abteilungen gestartet, die nunmehr intern (von den AbsolventInnen der Weiterbildung) beraten werden.

Im Fokus: Lebensqualität im Alten- und Pflegeheim

Die Leitung des Alten- und Pflegeheimes möchte den Fokus auf die Förderung einer „lebensqualitätsvollen" Haltung und Kultur im Haus legen und entscheidet sich für einen Lernprozess in einer **bereichs- und hierarchieübergreifenden MitarbeiterInnen-Gruppe (Inhouse-Lerngang)** mit den Zielen:

- Einflussfaktoren auf Lebensqualität im Kontext Alten- und Pflegeheim zu analysieren.
- ein Bewusstsein für die Bedeutung und Qualität des Wohnens pflegebedürftiger Menschen zu entwickeln.
- sich mit den Themen Autonomie, Wertschätzung und Würde im Kontext Alten- und Pflegeheim auseinander zu setzen.
- mit Sprache, Symbolen und Körpersprache sensibel und verantwortungsvoll umgehen zu lernen.
- sich mit Tagesabläufen und Ritualen auf dem Hintergrund der Individualität und Bedürfnissen von BewohnerInnen zu beschäftigen.

Kleine Transferschritte zwischen und in den Seminarmodulen fördern schon während des Lerngangs das Leben und Vertreten einer lebensqualitätsvollen Haltung in der Organisation.

Vor dem Beginn der Bildungsmaßnahme erfolgt eine Auftragsklärung und Abstimmung mit den Führungskräften des Alten- und Pflegeheimes im Hinblick auf relevante Schwerpunktsetzungen. Durch begleitete **Impulse, Selbstreflexion und Selbsterfahrung** im Rahmen der Seminarmodule vor Ort im Alten- und Pflegeheim können die eigene Haltung und das eigene Handeln gezielt hinterfragt und positiv beeinflusst werden. Einsichten und Erkenntnisse können durch MultiplikatorInnen weitere Kreise ziehen.

IBG Team

Mag.ª Adelheid Bruckmüller - Geschäftsführerin
Mein Ziel ist es mit unserem „beherzten" Bildungsangebot die Stärken und Potenziale der TeilnehmerInnen und Organisationen zu fördern und eine werteorientierte Kultur zu entwickeln. Mit E-Qalin® beteiligen wir uns an einer europaweiten Qualitätsinitiative für Sozialeinrichtungen. Wir achten und fördern damit die Lebensqualität für KlientInnen / BewohnerInnen und die Arbeitsqualität für MitarbeiterInnen.

Julia Gahleitner, BA - Lerngangsbegleitung und Bildungsmanagerin
Ich nehme im IBG-Team die Funktion der Bildungsmanagerin für den Lerngang „Basales und mittleres Pflegemanagement" ein und begleite die TeilnehmerInnen von Anfang bis zum Ende ihrer Weiterbildung. Mir ist es ein besonders großes Anliegen, die TeilnehmerInnen während dieses Lernprozesses optimal und qualitativ zu begleiten und zu unterstützen.

Mag.ª Maria Gamsjäger - Lerngangsbegleitung und Bildungsmanagerin
Im Rahmen meiner Mitarbeit an den IBG-Bildungsangeboten möchte ich eigene positive Lernerfahrungen weitervermitteln. Unsere Leitgedanken, wie der partnerschaftliche Umgang mit den Lernenden oder die Umsetzungs- und Entwicklungsorientierung sind mir dabei besonders wichtig.

Mag.ª Birgit Gitterle - Lerngangsbegleitung und Bildungsmanagerin
Als Bildungsmanagerin bin ich eine der ersten Kontaktpersonen für die zukünftigen LerngangsteilnehmerInnen. Meine Aufgabe ist es, Sie von der Anmeldung bis zum Lerngangsabschluss bestmöglich zu unterstützen. Im Rahmen der Lerngangsbegleitung begleite ich die Gruppen durch den gesamten Lerngang und es liegt mir am Herzen den Austausch und das gegenseitige Lernen untereinander zu fördern.

Julia Moser - Officemanagement
Ich bereite Ihre Seminarunterlagen vor, unterstütze das Team in allen Bereichen und möchte, dass es Ihnen an nichts fehlt. Mir ist es ein besonderes Anliegen, meine Aufgaben stets effektiv und positiv zu erledigen. Um für alle die beste Lösung zu finden, stehe ich als Ansprechperson gerne zur Verfügung.

Mag.ª Katharina Stoff - Lerngangsbegleitung und Bildungsmanagerin
Als Lerngangsbegleitung liegt mir vor allem Vernetzung und Austausch am Herzen. Durch Zusammenkünfte von Menschen mit ähnlichem beruflichen Hintergrund wird Wissen ausgetauscht und gegenseitiges Lernen gefördert. Gerne unterstütze ich die LerngangsteilnehmerInnen bei diesem Prozess, damit Entwicklungspotentiale erkannt und entwickelt werden können.

Regina Viehböck - Diplom-Fachwirtin für Medieninformatik
Ich unterstütze die Geschäftsführung sowie das IBG-Team in vielfältigen „kreativen" Bereichen. Mir ist es ein Anliegen, meine Aufgaben professionell und kundInnenorientiert zu erledigen. Ganz nach dem Motto: „Geht nicht - gibt's nicht", bin ich bemüht für alles und jeden die passende Lösung zu finden. Als kompetente und erfahrene Ansprechperson stehe ich gerne für Fragen und Anliegen zur Verfügung.

IBG TrainerInnen (Auszug)

Mag.ª iur. Regina Aistleithner, PT
Nostrifikation als „Registered Physical Therapist“ – Kalifornien; Studium der Rechtswissenschaften – Wien; Unternehmensberatung in NPO’s; wissenschaftliche Mitarbeiterin Gesundheit Österreich GmbH; Beratungs-, Vortrags-, Organisations- und Lehrtätigkeit

Martina Asen, MSc
Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin; Sonderausbildung für Führungsaufgaben (IBG); Health Care Management, MSc (Donau Universität Krems); Weiterbildung Bereichsleitung (IBG); stv. Pflegedirektorin Barmherzige Brüder Linz; fachliche Leitung der Weiterbildung Leadership 2.0

Mag.ª Margit Auinger
Studium der Soziologie, Universität Linz; dipl. Erwachsenenbildnerin; Erwachsenenbildnerin und Gruppen- und Prozessbegleiterin (ABI); Ausbildung zum systemischen Coach, Berlin; Ausbildung in Spiritualität für Erwachsenenbildner:innen, Wien; zert. ÖGCC Case Management Ausbildnerin; Unternehmensberaterin, Personalentwicklerin, Trainerin, Coach

Mag.ª Dr.in Christine Bretbacher, BA
Dipl. Gesundheits- und Krankenpflege; Doktorat Management & Ökonomie im Gesundheitswesen, Studium Gesundheitswissenschaften, Studium Gesundheits- und Sozialmanagement (UMIT Tirol); Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, Supervisorin (ÖVS), Systemischer Coach & Trainerin, Leadership Coach, CoachTrainerAkademie Schweiz, Psychotherapeutisches Propädeutikum (ÖGWG). Referentin, Fachbuchautorin

Mag.ª Adelheid Bruckmüller
Studium der Betriebswirtschaftslehre (Schwerpunkt Organisation und Personalwirtschaft), Universität Linz; Team- und Organisationsentwicklung (W. Pechtl); Meditationsleiter (Europakloster, St. Gilgen); Systemische Beraterin (B. Schmid), Wiesloch; EFQM-Assessorin; Ausbildung Psychodrama (ÖAGG); E-Qalin® Trainerin; Begleiterin der Lerngänge, Trainerin, Coach, Beraterin, IBG-Geschäftsführung

Sr. Franziska Buttinger
Ausbildung zur Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester; Sonderausbildung für lehrendes Krankenpflegepersonal (Akademie für höhere Fortbildung in der Krankenpflege, Mödling); Ausbildung zur Krankenhausbetriebswirtin und akademischen Krankenhausmanagerin am ÖIK; Geschäftsführerin Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH; fachliche Leiterin Weiterbildung Bereichsleitung

Priv.-Doz. Mag.ª Dr.in Anna Maria Dieplinger
Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin; Studium der Soziologie, JKU Linz; Doktorat für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, JKU, Linz; Universitätslehrgang für Management und Organisationsentwicklung im Krankenhaus, Alpen-Adria Universität Klagenfurt; akademische Lehrerin der Gesundheits- und Krankenpflege (UMIT), Versorgungsforscherin am Institut für Pflegewissenschaft und Pflegepraxis an der PMU Salzburg

Mag.ª Mkfm. Sabina Dirnberger-Meixner, MBA
Studium der Germanistik, Geschichte, Universität Wien; Studium Werbung und Verkauf, WU Wien; MBA-Studium Internat. Marketing & Sales, WU Executive University Wien; Unternehmenssprecherin & Leitung der Öffentlichkeitsarbeit CS Caritas Socialis, Wien; Lektorin, Referentin

Mag.ª Andrea Freisler-Traub
Studium der Wirtschaftswissenschaften und Betriebswirtschaft, Universität Linz; Ausbildung: Team- und Organisationsentwicklung (W. Pechtl); Systemische Beratung, Heidelberg; Ausbildungen für Projektmanagement & Selbstmanagement; EFQM-Assessorin; Managementtrainerin; Organisationsberaterin; Coach; E-Qalin Trainerin

Dr. Wolfgang Fürnkranz
Psychologe, Universitätslektor, Lehrsupervisor, selbstständiger Organisationsberater, Coach und Managementtrainer. Beratungsprojekte im Bereich Change Management, Wissensmanagement, Strategieentwicklung, Führungskräfte- und Teamentwicklung sowie Konfliktmanagement

Mag.ª Maria Gamsjäger
Kulturwissenschafterin und Akademische Gerontologin; Studium der Europäischen Ethnologie, Universität Wien; Universitätslehrgang für Interdisziplinäre Gerontologie, Universität Graz; Akademielehrgang für Kreative Kultur- und Bildungsarbeit; Diplom-Lehrgang Erwachsenenbildnerin, Salzburg; IBG Lerngangsbegleitung, Bildungsmanagerin & Trainerin

Georgine Gattermayr, MBA
Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin; Sonderausbildung Intensivkrankenpflege, Sonderausbildung Pflegedienstleitung (IBG), Masterlehrgang MBA Leadership und Soziales Management (Siegmund Freud Universität); Pflegedirektorin Ordensklinikum Linz Barmherzige Schwestern; fachliche Leiterin der Weiterbildung Case and Care Management

Mag.ª Gabriele Haas
Studium der Betriebswirtschaftslehre (Schwerpunkt Marketing und Organisation), Johannes Kepler Universität Linz; Systemische Organisationsberaterin und Coach (B. Schmid), Wiesloch; Hypnosystemische Beratung (G. Schmidt am MEIHEI), Heidelberg; Systemische Aufstellungsarbeit (SYST), München; Mediatorin und Lehrbeauftragte an der FH OÖ; Trainerin für Führungskräfte im Gesundheits- und Sozialbereich

Hon. Prof. (FH) Dipl.-HTL-Ing. Mag. Dr. Gerd Hartinger, MPH, MBA
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler; Ökonom und Bauingenieur; Gesundheitswissenschaftler, Geschäftsführer der Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz; Fachbuchautor, Referent für Strategie und Management, Qualitätsmanagement und Prozessoptimierung; Controlling und Projektmanagement; FH-Professor und Universitätslektor; Unternehmensberater

Mag.ª Petra Hellmich, MA
Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin; Diplomstudium Pflegewissenschaften (Universität Wien); Sonderausbildung Krankenhaushygiene; Universitätslehrgang „Gerontologie und soziale Innovation“ (Postgraduatecenter Universität, Wien); Geschäftsführerin Malteser Kinderhilfe, Referentin, Lektorin, Fachbuchautorin

Mag.ª (FH) Christine Hintermayer
Studium Management und Unternehmensführung, Diplomierte Sozialarbeiterin, Bereichsleitung mobile Pflege und Betreuung der CS Caritas Socialis Wien (2000-2020), Management von Projekten in Palliative Care, Demenzbetreuung, Tageszentren, Beratungsleistungen, Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement

Mag.ª phil. Dr.in phil. Anne Elisabeth Höfler
Interdisziplinäres Doktorandinnenstudium Universität Klagenfurt (IFF Wien), Studium der Geschichte und Religionspädagogik; Organisationsentwicklung (trigon), Supervision & Coaching (ÖVS), Lösungsfokussierte Krisenintervention & Grundlagen der Psychotraumatologie (SySt-Institut), Hypnotherapeutische Kommunikation (SySt-Institut); Organisationsberaterin, Trainerin

Dipl. Päd. Wolfgang Holl
Studium der evang. Religionspädagogik, Fachhochschule München; Studium der Sprechkunde und Erwachsenenbildung, Universität Regensburg; Buchautor (Führung wagen); Systemischer Berater und Trainer

Univ.-Doz. MMag. Dr. Rainer Holzinger
Psychologiestudium mit Promotion, Universität Wien; Leiter des Instituts H&H (Psychologie, Psychotherapie, Evaluation, Diagnostik, Bio- und Neurofeedback, Unternehmensberatung, Moderation etc.); Klinischer- & Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut, Trainer im Hochleistungsbereich (Kunst & Sport, Politik & Wirtschaft, Medien), Berater und Managementtrainer

MMag. Walter Kalunder, BSc
Universitätsstudien „Management & International Business“, „Sport-, Kultur- und Veranstaltungsmanagement“ und „Betriebswirtschaftslehre“; Geschäftsführender Inhaber der Unternehmensberatung GESCHÄFTSPLAN.at; Dozent an Universitäten & Hochschulen, Berater, Trainer

Barbara Klemensich, MBA
Ausbildung zur Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegeperson; Studium MBA – Health Care Management, WU Wien; Ausbildung Risikomanagement und Systemisches Coaching; Beiratsmitglied Karl Landsteiner Institut für Human Factors & Human Resources im Gesundheitswesen; Autorin, Lehrbeauftragte, Trainerin

Mag.ª Birgit Kropik
Studium der Soziologie (Schwerpunkt Organisations- und Gesundheitssoziologie) sowie Kommunikationswissenschaften; Organisationsberaterin, Lebens- und Sozialberaterin in Ausbildung unter Supervision; Trainerin und Coach; Vortragstätigkeit, Seminare und Coachings für Mitarbeiter:innen vorwiegend im Gesundheits- und Sozialbereich

Manfred Mandl, LL.M, MBA
Ausbildung zum Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger; Sonderausbildung Intensiv und Anästhesiepflege; LL.M Studium Medizinrecht; MBA Gesundheits- und Sozialmanagement; gerichtlich beeideter und zertifizierter Sachverständiger für Gesundheits- und Krankenpflege; Pflegegeldgutachter, derzeit Studium der Demenz, langjährige Leitungserfahrung, Trainer, Fachbuchautor

Elisabeth Märzinger, MScN
Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin; Sonderausbildung für Leitendes Krankenpflegepersonal; Sonderausbildung für Intensiv- und Anästhesiepflege; Studium der Pflegewissenschaften Schwerpunkt Pflegemanagement (UMIT Tirol); seit 2018 Pflegedirektorin Ordensklinikum Linz Elisabethinen; Trainerin; fachliche Leiterin der Weiterbildung „Basales und mittleres Pflegemanagement“

Prof. (FH) Dr.in Brigitta Nöbauer
Studium Wirtschaftspädagogik und Betriebswirtschaftslehre, Universitäten Wien und Linz; Professur für Personalmanagement FH Oberösterreich; Trainings-, Beratungs- und Forschungsprojekte im Gesundheits- und Sozialbereich; Managementtrainerin

Monika Reiter, MBA
Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin; Universitätslehrgang zur akademischen Gesundheitsbildnerin, Universität Salzburg; MBA Gesundheits- und Sozialmanagement; Sonderausbildung Lehr- und Führungsaufgaben; Mediatorin, Beraterin, Trainerin im Gesundheits- und Sozialbereich

Stefan Smyczko, MSc
Studium Executive Management mit Vertiefung Quality Management (Universität Wien), juristische Zusatzqualifikation (Teilstudium Rechtswissenschaften Universitäten Wien und Linz), Ausbildungen zum Qualitätsmanager, Risikomanager, internen Auditor (Wien); EFQM-Assessor (Linz); Unternehmensberater und Trainer

Dr. med. Martin Sprenger, MPH
Promotion Medizinische Universität Graz; Ausbildung Master of Public Health, Department of Community Health in Auckland, Neuseeland; wissenschaftlicher Koordinator und Leiter Universitätslehrgang Public Health, Medizinische Universität Graz; freier Unternehmensberater; Lehrtätigkeit an Fachhochschulen und Universitäten

Mag.ª Katharina Stoff
Studium der Soziologie (Schwerpunkte Wissenschaftliches Arbeiten und Bildungssoziologie), Johannes Kepler Universität Linz; Dipl. Erwachsenenbildnerin (ABI); IBG Lerngangsentwicklung und -begleitung, Trainerin, Betreuerin wissenschaftlicher Arbeiten

Alois Strobl, MBA, MAS
Akad. gepr. Gesundheitsmanagement MAS; Health Service Management, MBA; Ausbildung zum Qualitätsmanager für das Gesundheitswesen (ÖVQ); zertifiziert als EOQ Quality Systems Manager; Coachingausbildung; Ausbildung zum F&B Manager; Life Kinetik Trainer; zertifizierter Hypnosystemischer Berater; Diplom Mentaltrainer, Unternehmensberater, Coach, E-Qalin Trainer

Beate Strobl, MAS
Fachakademie für Sozialpädagogik; staatlich anerkannte Erzieherin; Lebens- und Sozialberaterin; Akademische Kommunikationstrainerin (PGA Linz, TAO, Uni Graz); diplomierte integrative Supervisorin und Coach (ÖVS); Trainerin

Mag.ª Andrea Voraberger
Krankenpflegediplom; Hochschullehrgang für Lehrende in Gesundheitsberufen, Salzburg; Studium der Pflegewissenschaften UMIT, Hall in Tirol; Pflegedirektorin am Klinikum Wels-Grieskirchen; Trainerin, Referentin; fachliche Leiterin der Weiterbildung Mittleres und basales Pflegemanagement

Michaela Wutti, MBA, MTD
Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin; Sonderausbildung für Führungsaufgaben (IBG); MBA Sozialmanagement (ARGE Bildungsmanagement Wien); Weiterbildung Bereichsleitung § 64 (IBG); Universitätslehrgang Master in Training and Development, Pflegedirektorin Krankenhaus Spittal/Drau, Trainerin

Elmar Zormann, MBA
Intensivfachkrankenpfleger (Gesundheitswesen, AFDRU, Tyrol Air Ambulance), Basales und mittleres Pflegemanagement (IBG), Studium Patientensicherheit durch Qualitäts- und Risikomanagement / Management im Gesundheitswesen (Donau Universität Krems), Qualitäts- und Risikomanager, Trainer, Graphic Facilitator

Dkfm. Dr. Christoph Zulehner, akad. LdP
Studium Gesundheitsmanagement, Hochschule Osnabrück, Doktoratsstudium Sozialwissenschaften, Universität Osnabrück; Geschäftsführender Gesellschafter des Beratungsunternehmens goMed GmbH, seit 2020 Gastprofessur an der Donau Universität Krems; Strategieberater, Fachbuch- und Sachbuchautor; Berater, Trainer

IBG Geschäftsbedingungen

1. Allgemeines

Allen Rechtsgeschäften zwischen der IBG Institut für Bildung im Gesundheitsdienst GmbH – im Folgenden kurz IBG genannt - und seinen VertragspartnerInnen liegen diese allgemeinen Geschäftsbedingungen – im Folgenden kurz AGB genannt - in ihrer jeweils gültigen Fassung zugrunde. Diese AGB sind auf der Website des IBG unter www.ibg-bildung.at veröffentlicht und können von den VertragspartnerInnen abgespeichert und ausgedruckt werden. Es gelten ausschließlich diese AGB. Abweichende Bedingungen werden vom IBG nicht anerkannt und sind daher auch nicht Vertragsinhalt, es sei denn, das IBG hat den Abweichungen ausdrücklich und schriftlich zugestimmt. Dem IBG ist es vorbehalten, jederzeit Änderungen der AGB vorzunehmen. Hinsichtlich der einzelnen Bildungsprogramme (Lerngang, Lehrgang, Weiterbildung, …) sind des Weiteren die jeweiligen Programm- oder Veranstaltungsinformationen bzw. sonstige Mitteilungen des IBG beachtlich.

2. Anmeldung und Zustandekommen des Vertrages

Alle Vereinbarungen, die Teilnahme oder Absage von Veranstaltungen / Bildungsangeboten bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Für Veranstaltungen in Kooperation mit der Donau-Universität Krems gelten zusätzlich die Bestimmungen der Donau-Universität Krems. Die Anmeldung zu den vom IBG angebotenen Veranstaltungen erfolgt schriftlich an Linzer Straße 19, 4701 Bad Schallerbach, per E-Mail an office@ibg.or.at oder online über die Website: www.ibg-bildung.at. Die Anmeldungen werden nach dem Zeitpunkt ihres Eintreffens berücksichtigt. Im Anschluss erhalten Sie eine Bestätigung über den Eingang Ihrer Anmeldung. Diese Bestätigung stellt keine Buchungsbestätigung dar. Erst nach Bearbeitung aller Anmeldungen, Prüfung des Platzkontingents und dem Vorliegen der jeweiligen Voraussetzungen der einzelnen BewerberInnen bestätigt oder versagt die IBG die Anmeldung zur Teilnahme an der Veranstaltung. Anmeldungen gelten jeweils für die gesamte Veranstaltung (gesamter Lehrgang, mehrsemestrige Weiterbildung) und werden als verbindlich gewertet. Sofern für die jeweilige Veranstaltung nichts anderes vereinbart ist, hat die Anmeldung bis spätestens drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn zu erfolgen. Die Voraussetzungen für die Aufnahme in die jeweiligen Veranstaltungen sind einzelnen Foldern, welche auf der Website des IBG www.ibg-bildung.at einsehbar sind, zu entnehmen. IBG behält sich das Recht vor, InteressentInnen abzulehnen, auch wenn eine verbindliche schriftliche Anmeldung bereits vorliegt.

3. Zahlungsbedingungen

Die angegebenen Veranstaltungspreise werden im Voraus verrechnet, sind vor Veranstaltungsbeginn zur Zahlung fällig und müssen spätestens am Werktag vor der Veranstaltung am Konto des IBG einlangen. Die Veranstaltungspreise verstehen sich als Nettopreise. Zusätzlich gelangt 10 % USt zur Verrechnung. Im Veranstaltungspreis sind Seminarunterlagen im üblichen Umfang enthalten. Anreise-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten der TeilnehmerInnen sowie allfällige sonstige Auslagen sind im Veranstaltungspreis nicht enthalten. Die Inanspruchnahme einzelner Veranstaltungspartialen (z. B. einzelne Seminarblöcke eines Lerngangs) berechtigt nicht zur Ermäßigung des Rechnungsbetrages. Für den Fall des Zahlungsverzuges werden Verzugszinsen von 5 % p.a. vereinbart.

4. Absagen und Änderungen von Veranstaltungen

Das Bildungs- und Leistungsprogramm des IBG ist langfristig geplant und unterliegt ständigen Qualitätskontrollen. Weiterentwicklungen können zu Veränderung bei Veranstaltungsinhalten, -tagen führen. Das IBG verpflichtet sich, für eine ordnungsgemäße Bildungsorganisation Sorge zu tragen. IBG behält sich das Recht vor, eine Veranstaltung bis spätestens zwei Wochen vor Beginn der Veranstaltung abzusagen. In diesem Fall erhält die TeilnehmerIn die getätigte Zahlung binnen 14 Tagen nach Absage der Veranstaltung auf das von der TeilnehmerIn angegebene Konto zurückerstattet. Änderungen der ausgeschriebenen Termine, der ReferentInnen, des Ablaufs von Veranstaltungen usw. behält sich das IBG ebenso vor. IBG hat das Recht Veränderungen bei den angeführten ReferentInnen, den Veranstaltungsorten und im Ablauf von Veranstaltungen vorzunehmen.

Weiters ist das IBG berechtigt, jederzeit und ohne Angabe von Gründen die Veranstaltung abzusagen und den Vertrag zu lösen, insbesondere wenn

a) die Veranstaltung den reibungslosen Geschäftsbetrieb des IBG gefährdet,
b) die Mindestteilnehmer/innenzahl nicht erreicht wurde,
c) die Veranstaltung aus Gründen der höheren Gewalt nicht durchgeführt werden kann. Als höhere Gewalt werden unabwendbare katastrophale (Elementar-)Ereignisse wie Empdemien, Krieg, Aufruhr, Katastrophenhochwässer, Erdbeben, Orkane mit einer Windgeschwindigkeit von über 150 km/h, Rutschungen sowie Katastrophenniederschläge angesehen. Bei Absagen von Veranstaltungen, Terminverschiebungen und / oder Veränderung der ReferentInnen oder des Veranstaltungsortes leistet das IBG keinen Ersatz für entstandene Aufwendungen.

5. Haftung / Eigenverantwortung:

Die Teilnahme an Veranstaltungen, welche vom IBG angeboten werden, findet auf eigene Gefahr und eigenes Risiko statt. Jede TeilnehmerIn handelt eigenverantwortlich. IBG haftet lediglich im Rahmen der unabdingbaren gesetzlichen Haftpflicht.

a) Für den Fall, dass es sich bei der TeilnehmerIn um einen Unternehmer handelt, haftet das IBG nur für vorsätzliches rechtswidriges Handeln.
b) Für den Fall, dass es sich bei der TeilnehmerIn um einen Konsumenten iSd KSchG handelt, haftet das IBG nicht für leicht fahrlässig verursachte Sachschäden.

6. Stornobedingungen:
Ein Rücktritt von einer Anmeldung (Storno) kann schriftlich per E-Mail an office@ibg.or.at oder per Post an Linzer Straße 19, 4701 Bad Schallerbach erfolgen. Die Höhe der Stornierungsgebühr ist abhängig vom Zeitpunkt der Stornierung: Sie können von der Anmeldung zur Veranstaltung bis zu drei Wochen vor der Veranstaltung unentgeltlich, bis zu drei Werktage vor der Veranstaltung bei Zahlung der Hälfte des Veranstaltungspreises und ab diesem Zeitpunkt bei Zahlung des gesamten Veranstaltungspreises zurücktreten. Diese Bestimmung kommt ebenso bei Nichtabmeldung als auch bei Fernbleiben zur Anwendung. Ausnahmen von dieser Regelung sind nur möglich, wenn eine ErsatzteilnehmerIn Ihrerseits genannt wird.

7. Zertifikate und Abschlussvoraussetzungen:
Für die Vergabe von Teilnahmezertifikaten (soweit bei der Veranstaltung keine expliziten Voraussetzungen / Anwesenheiten angegeben sind), ist eine durchgängige Anwesenheit an der Veranstaltung erforderlich. Für einzelne Veranstaltungen sind zusätzliche Voraussetzungen (z. B. Prüfungsmodalitäten und Leistungsnachweise) für einen erfolgreichen Abschluss / Zeugniserwerb, welche in der Broschüre oder in speziellen Informationen zur Veranstaltung angeführt und geregelt sind, zu erfüllen.

8. Allgemeines:
Die Nichtigkeit oder die Unwirksamkeit einer Vertragsbestimmung berührt die Gültigkeit der restlichen Bestimmungen nicht. Nichtige oder unwirksame Vertragsbestimmungen sind durch zulässige und wirksame Vertragsbestimmungen zu ersetzen, die dem Zweck und dem wirtschaftlichen Gehalt der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommen. Mündliche Abreden zu diesem Vertrag existieren nicht oder werden hiermit ausdrücklich aufgehoben. Änderungen und / oder Ergänzungen dieses Vertrages bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit der Schriftform. Dies gilt auch für die Vereinbarung vom Schriftformerfordernis abzugehen.

Auf das Vertragsverhältnis kommt ausschließlich das österreichische Recht unter Ausschluss der Bestimmungen des IPRG und von Verweisungsnomen zur Anwendung. Als Gerichtsstand wird das für 4701 Bad Schallerbach sachlich zuständige Gericht vereinbart.

Hinsichtlich der Verwendung der Daten einzelner TeilnehmerInnen wird auf die gesonderten Informationspflichten auf der Website des IBG www.ibg-bildung.at verwiesen.

Das Kompetenzzentrum für
Non-Profit-Organisationen
in allen steuerlichen und
wirtschaftlichen Fragen.

www.unitas-solidaris.at

Innovative Hygiene.

hagleitner

Der Mensch
ist das Maß
aller Hygiene.

HAGLEITNER HYGIENE INTERNATIONAL GmbH
Lunastraße 5 · 5700 Zell am See · Austria

www.hagleitner.com

Komplettausstattungen für soziale Einrichtungen

WIBU Wirtschaftsbund sozialer Einrichtungen Österreich GmbH

A-4030 Linz, Wiener Straße 435
Telefon 0732 / 33 01 88
www.wibu.at

O_2

VitalAire
Home Healthcare

Beatmung
Schlafdiagnostik
Atemtherapiegeräte
Langzeitsauerstofftherapie

Ihr Partner für sichere Sauerstoffversorgung

IHR DIREKTER DRAHT ZU UNS!

☎ 01 26200

www.vitalaire.at

Air Liquide
HEALTHCARE

xtention
IT with care.

Unsere Lösungen für Ihren Erfolg

Seit mehr als 20 Jahren profitieren Einrichtungen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen von unseren maßgeschneiderten IT-Lösungen. Mit innovativen Produkten und Services treiben wir die Digitalisierung des Gesundheitswesens aktiv voran.

Unsere langjährige Expertise und unser spezifisches Know-how des Gesundheitsmarktes machen die x-tention Unternehmensgruppe zum perfekten Digitalisierungspartner für Ihre Gesundheitseinrichtung. Als einer der wenigen Gesamtlösungsanbieter bieten wir Ihnen maßgeschneiderte Produkte und Services sowie Standardlösungen für Krankenhäuser, Arztpraxen, Pflege- und Rehaeinrichtungen und Versicherungen an.

„Als Gesamtlösungsanbieter unterstützt x-tention national und international Kliniken, Praxen und medizinische Einrichtungen von der Beratung über Softwareprodukte und Implementierung bis hin zum Betrieb modernster Digitalisierungslösungen."

Herbert Stöger, Geschäftsführer x-tention

IT-Beratung | Cybersecurity | Managed Services | Videokonferenzen | Cloud Services

x-tention.com

Impressum:
IBG - Institut für Bildung im Gesundheitsdienst GmbH
Linzer Str. 19, 4701 Bad Schallerbach

UID: ATU 63924347
FN 303724 d
Firmenbuchgericht: Wels

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Adelheid Bruckmüller
Umsetzung: Regina Viehböck
Layout: Vogelbaur GbR, München

Druck mit freundlicher Unterstützung von:

Raiffeisen Grieskirchen